

DAVID KADEL

FUSSBALL BIBEL

mit
David Alaba
Jürgen Klopp
Lewis Holtby
Didier Ya Konan
Sven Schipplock
Dennis Aogo
David Luiz
und anderen



Linzer Bibelsaat

März 2015/Nr. 132



Aus dem Inhalt:

Praktische Bibelarbeit:
Jesus Christus, ganz Mensch – ganz Gott

Seite 9

Bibel(-werk) und moderne Medien:

www.bibelapps.at

ab Seite 12

Neuerscheinung:
3 mal 7 Ideen zur Hosentaschenbibel

ab Seite 16



LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Als Referentin beim Linzer Bibelkurs erlebe ich immer wieder, wie spannend es ist, wenn gemeinsam in der Bibel gelesen wird. Es tauchen Aha-Erlebnisse und oftmals auch viele kritische Fragen auf. Die verschiedenen Sichtweisen werden ausgetauscht und manchmal wird um Begriffe gerungen. Immer wieder gehen die Teilnehmenden dieser Abende mit der Erkenntnis nach Hause, dass diese Texte keinesfalls langweilig sind. Egal, ob sie zum Widerspruch reizen oder Aussagen enthalten, die Menschen zutiefst anrühren, trösten oder aufbauen – sie lassen nicht kalt, wenn ihnen die Chance gegeben wird, sie zu uns sprechen zu lassen. Auch ich selbst werde an diesen Abenden durch die Erfahrungen und Beiträge der Teilnehmenden stets bereichert. Vor allem wird mir immer wieder neu bewusst, welchen Schatz ich persönlich mit diesem Buch der Bücher gefunden habe, und ich möchte die Bibel in meinem Leben keinesfalls mehr missen.



Auch mit der vorliegenden Bibelsaat möchten wir wieder möglichst viele Räume eröffnen, die unsere Leserinnen und Leser mit der Bibel in Berührung bringen können. Die Abende des Linzer Bibelkurses (*Termine siehe Seite 38*) sind eine Möglichkeit dazu – mit der Chance, anderen Bibelinteressierten zu begegnen. Viele andere Veranstaltungen bieten dazu ebenfalls Gelegenheit (*ab Seite 39*).

Wer lieber am PC Entdeckungen machen möchte, den laden wir auf unsere Homepage ein, die ständig aktualisiert und mit neuen Inhalten angereichert wird (www.bibelwerklinz.at).

In unserer Bücherschau haben wir wieder Interessantes für Sie ausgewählt: Diesmal gibt es einige Bücher speziell für Frauen (*Seite 32*), aber ebenso für Kinder und Jugendliche und natürlich die biblischen Zeitschriften mit spannenden Themen für theologisch Interessierte.

Einladen möchte ich noch ganz herzlich zur Mail-Aktion „aufatmen“, die inzwischen schon über 9000 Abonentinnen und Abonenten aus zahlreichen Ländern in Fastenzeit und Advent nutzen (*Seite 4*).

So wünsche ich allen eine bereichernde Vorbereitungszeit auf Ostern hin
und hoffentlich viele sonnige Frühlingstage!

Ingrid Penner
Referentin im Bibelwerk Linz



WISE GUYS im Linzer Dom: Di, 5. Mai 2015, 20:00 Uhr

Die WISE GUYS sind Deutschlands Vokal-Pop-Band Nummer 1 und zählen zu den erfolgreichsten Live-Acts im deutschsprachigen Raum. Die Songs sind ebenso unverwechselbar wie der Wise-Guys-Sound, der aus fünf Stimmen besteht, aber wie der einer voll ausproduzierten Pop-Band klingt: „Wir machen Popmusik. Ohne Instrumente. Mit Spaß, Begeisterung und Leidenschaft. Oft witzig, manchmal ernst und auch mal traurig.“

Nach ihrem großen Erfolg 2014 – der Dom war bis zum letzten Platz gefüllt – kommt die Gruppe erneut zu einem „Kirchenkonzert“ nach Linz. Das besondere an solchen (sehr seltenen) Kirchenkonzerten der Wise Guys ist die vergleichsweise intime Atmosphäre. Davon sind stets Band wie Publikum gleichermaßen begeistert: nah dran, spontan, ohne den Einsatz großer Technik – quasi unplugged.

Eintrittskarten:

Ticketpreise: € 50,50 (€ 34,-- ermäßigt für Jugendliche und Studenten)

Für die ersten 20 Bestellenden

sind die Karten um 15 % reduziert erhältlich, also € 42,90 / € 28,90

☎ 0732/7610-3231, bibelwerk@dieozese-linz.at (Kennwort: Bibelsaat)

Markusevangelium auf unserer Homepage

Im laufenden Lesejahr B werden die sonntäglichen Evangelientexte hauptsächlich dem Markusevangelium entnommen. Und auch so spricht das älteste Evangelium mit seinem prägnanten Inhalt und seiner eben solchen Ausdrucksweise viele Menschen an. Auf unserer Homepage www.bibelwerklinz.at haben wir für Sie verschiedene Seiten an Anregungen für die Lektüre und die praktische Bibelarbeit zusammengestellt:

- *Das Markusevangelium als Hosentaschenbibel*
- *Bibelleseplan 2015 mit den Lesungen aus dem MkEv*
- *Downloads zum Markusevangelium*
- *Literaturtipps zum Markusevangelium*



Wir freuen uns, wenn die eine oder andere Entdeckung auf diesen Seiten für Sie dabei ist!

Linzer Bibelkurs 2015

In einigen Pfarren hat der Linzer Bibelkurs 2015 bereits in der Adventzeit 2014 begonnen (*weitere Termine und Orte auf Seite 38!*). Erstmals ist für alle vier Abende das Alte Testament Thema des Kurses – für manche ein noch neuer Zugang zur Bibel, für andere bereits die Begegnung mit schon lieb gewordenen Texten. Ein kurzer Bericht eines Referenten:

Bibelkurs Puppung, 1. Abend: Jesaja

Im Franziskanerkloster fand im November in angenehmer Atmosphäre der erste Abend des Linzer Bibelkurses mit 20 TeilnehmerInnen statt. Nach einer Einführung in die Geschichte des Jesajabuches und in die Zeitgeschichte des Propheten lasen wir gemeinsam das erste Kapitel, um darin die Hauptthemen der Jesajaschriften und deren Denkweise zwischen Gericht und Verheißung zu entdecken. Den zweiten Schwerpunkt bildete die Berufungsvision im

6. Kapitel mit der Anfrage Gottes: „Wen soll ich senden, wer wird für uns gehen?“ Im Gespräch haben wir entdeckt, dass sich die Verheißungen dann erfüllen können, wenn sich jemand findet, der bereitwillig sagt: „Hier bin ich, sende mich!“ Damit richtet sich die Anfrage des uralten Textes an uns, Träger der Verheißungen zu werden. Der letzte Vers von Jes 6 mit dem „bleibenden Wurzelstumpf“ bildete dann die Brücke zur Auseinandersetzung mit den Immanuel-Verheißungen in den Kapiteln 7, 9 und 11. Die Weiterschreibung der Verheißungen in diesen Texten führte in die bis heute unerfüllte Vision vom Völkerfrieden.

Den Abschluss des Abends bildete eine kurze Adventbetrachtung mit dem Bild der Synodenrose (vom Wurzelstumpf Isais) von Sieger Köder, das alle Teilnehmenden bekamen. Die rege und engagierte Mitarbeit der anwesenden Frauen und Männer hat dem Abend eine besondere Dichte verliehen.

Franz Schlagitweit

„aufatmen“ in der Fastenzeit

Eine gute Gelegenheit, zwischendurch einmal Atem zu holen, bieten die Mail-Impulse, die das Bibelwerk Linz gemeinsam mit zahlreichen weiteren Kooperationspartnern und -partnerinnen anbietet.

Biblischer Impuls

Zu Beginn jeder Fastenwoche und für jeden Fastensonntag wird ein biblischer Gedanke (aus einem der liturgischen Lesungstexte) aufgegriffen und jeweils mit einem meditativen Bild und einem aktualisierenden Text ins Hier und Heute geholt. Die Impulse für die Sonntage werden bereits am Freitag verschickt, versehen mit einem Link zum kommentierten Sonntagsevangelium der



Kirchenzeitung der Diözese Linz. Auf diese Weise ist eine gute Einstimmung auf den jeweiligen Sonntag möglich. Die Mailaktion ist kostenlos.

Anmeldung

Wer sich diesem biblisch-meditativen Weg auf Ostern hin anschließen möchte, kann sich auf unserer Homepage anmelden:

www.bibelwerklinz.at/aufatmen

Durchaus dankbar blicken wir auf das letzte Jahr zurück. Es ist uns nicht nur gelungen, eine Reihe von neuen Produkten zu entwickeln, sondern darüber hinaus auch zahlreiche Veranstaltungen durchzuführen. Sozusagen als Draufgabe unterstützt uns seit Oktober als „Neue“ in unserem Team *Angela Wührer* mit ihrem sonnigen Wesen – was uns besonders freut. Immer wieder spüren wir einen angenehmen „Rückenwind“ (natürlich Aufwind!), der von *Bischof Franziskus* ausgehend sanft über die Alpen streicht.



Eine besondere Freude für uns ist eine Anfrage der deutschen Fachzeitschrift für Erwachsenenbildung (Info-Dienst Theologische Erwachsenenbildung), die einen ausführlichen Artikel über unsere Bibelausstellung veröffentlicht – und damit alle relevanten Stellen von der **Expedition Bibel** in Kenntnis setzt. Gut Ding braucht scheinbar auch etwas Geduld, denn die Ausstellung tourt seit inzwischen zwölf (!) Jahren durch die deutschsprachigen Diözesen. Vermutlich sind es die mehr als 750.000 Besuchenden, die sich bis Bonn durchgesprochen haben. Derzeit ist die Ausstellung, die wir zuletzt mit großen Landkarten sowie Rollups zum Islam ergänzt haben, wieder so gut ausgebucht wie schon lange nicht – für Herbst 2015 und für 2016 gibt es nur mehr wenige freie Termine.

Ähnlich erfolgreich läuft das **Bibellexikon**, das erneut nachgedruckt werden musste/durfte, weil die bisher aufgelegten 20.000 Exemplare restlos vergriffen waren (Abonnenten der Bibelsaat dürfen daran mit einem Sonderpreis Anteil nehmen – siehe Seite 22).

Knapp vor Weihnachten haben wir uns zum Druck der **Hosentaschenbibel** (Markusevangelium) entschieden. Und je mehr wir nachdruckten, umso mehr kamen wir mit der Auslieferung in Rückstand: Inzwischen sind über 30.000 Stück ausgeliefert. Auch das Hörbuch von *Monika Nemetschek*, **Schattenseiten des Lebens**, „mussten“ wir erneut auflegen, weil man uns die 2000 Stück so richtig „weggerissen“ hat. Es ist jetzt wieder lieferbar.

Monatlich versenden wir seit Jahren einen kostenlosen digitalen **Newsletter**, dessen Nummer 150 im Jänner 2015 versandt wurde – inzwischen an etwa 12.000 Abonnenten aus ca. 40 Ländern. Mehr als ein Viertel davon öffnet und liest diesen Newsletter regelmäßig, das sind immerhin monatlich 3500 Personen, die mit biblischen News aus Linz versorgt werden; allein in Österreich haben den Newsletter zuletzt über 2400 Personen geöffnet (Neuanmeldung unter www.bibelwerklinz.at).

Sehr erfreulich laufen die **Linzer Bibelkurse** parallel an vier Abenden in über 25 Orten in unserer Diözese – mit bis zu 40 TeilnehmerInnen.

In der Fastenzeit setzen wir unsere Kooperation mit dem Ars Electronica Center fort: **Kunst in der Passionszeit**. Nähere Infos dazu auf Seite 37 bzw. auf unserer Homepage.

Weil all dies – und natürlich auch die Bibelsaat selbst – Kosten verursacht, ersuchen wir Sie, mit dem beiliegenden Erlagschein unsere Arbeit zu unterstützen.

*Eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern hin
wünscht im Namen des Teams des Bibelwerks*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

„Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn“

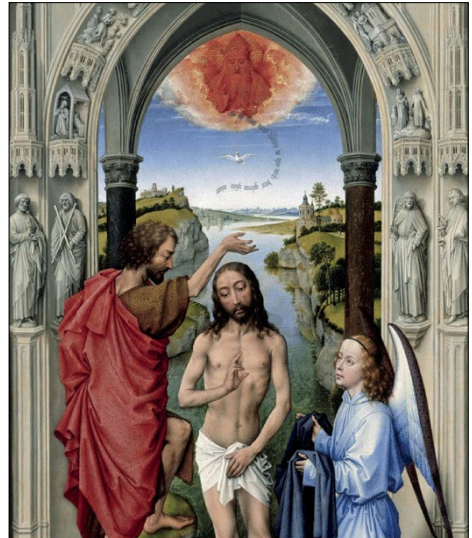
Und ...

Dieses „Und ...“ am Beginn signalisiert – so unscheinbar es wirken mag – die dramatische Veränderung im Gottesglauben am Beginn des Christentums, als der strikte Ein-Gott-Glaube (Monotheismus) des Judentums geweitet wurde. Weil die Sache so heikel war (vgl. nur Dtn 5,7–9), wurde jahrhundertlang am Wortlaut des aufkommenden Trinitätsglaubens „gearbeitet“ (diskutiert, gestritten, ...).

Eine Erklärung der Trinität einmal ausklammernd, ist doch klar auf dieses „und“ und dessen (ursprüngliche) Sprengkraft hinzuweisen, auf das ein weiteres, stilles „und“ folgen wird: „(und) Ich glaube an den Heiligen Geist ...“.

Jesus von Nazaret

Jesus von Nazaret gab es wirklich. Sein Leben können wir zwar nicht in allen Einzelheiten historisch rekonstruieren, wenn wir davon ausgehen, dass die Texte des Neuen Testaments Jahrzehnte nach seinem Tod aus dem Blickwinkel und mit den Fragestellungen einer anderen Generation niedergeschrieben worden sind, aber die Eckdaten, die wir von (wenigen) *außerbiblischen* und *außerchristlichen* Randnotizen über Jesus haben, bezeugen die Faktizität seiner Existenz. Der römische Historiker *Tacitus* z.B. erwähnte um 117 in seinem Werk *Annales* „Chrestianer“, die von Kaiser Nero beschuldigt wurden, den Brand Roms verursacht zu haben. Weiters schrieb er: „Der Mann, von dem sich dieser Name herleitet, Christus, war unter der Herrschaft des Tiberius auf Veranlassung des Prokurators Pontius Pilatus hingerichtet worden.“ (*Tacitus, Annales* 15,44)



Rogier von der Weyden, The Altar of St. John (Detail)

Der Großteil unserer Informationen über Jesus stammt aus den Evangelien. Diese sind Texte, die *aus einer Glaubensperspektive heraus* im Rückblick auf Jesu Leben und sein Nachwirken geschrieben wurden. Trotzdem bieten sie einen *plausiblen* historischen Befund: Geboren wurde er von Maria, die mit Josef verlobt war. Bei ihnen wuchs er auf. Die jüdische Familie lebte in Nazaret (vgl. Mt 2,23), was ihm den Beinamen „von Nazaret“ gegeben hat – der Name „Jesus“ (aramäisch „Jeschua“ = „Gott hilft“) war damals weit verbreitet. Nach Mk 6,3 hatte er „Brüder“ und „Schwestern“. Vermutlich lernte Jesus den Beruf seines Vaters: Bauhandwerker (meist fälschlich mit „Zimmermann“ übersetzt). Nach der Taufe durch Johannes den Täufer begann sein öffentliches Wirken. Vom Täufer übernahm Jesus die Umkehr-Botschaft (vgl. Mk 1,15 mit 1,4), setzte aber seinen Verkündigungsschwerpunkt auf das Kommen des Reiches Gottes. Diese frohe Botschaft galt v.a. auch denen, die aus der Gesellschaft ausgegrenzt

wurden; dabei wirkte er (heute würden wir sagen: „ganzheitlich“) heilend und lehrend (vgl. Mt 11,2–5). Er berief Anhänger, seine Jünger, Frauen wie Männer. Mit diesen zog er als Wanderprediger durch Galiläa. Seine Verwandtschaft hielt ihn bald für verrückt (vgl. Mk 3,21). Jesu Lehre stieß (besonders anfänglich) auf Erstaunen und Begeisterung (vgl. Mk 1,22.37; 3,7f), aber auch auf wachsenden Widerstand bis hin zur Tötungsabsicht (vgl. Mk 3,6; Lk 4,28f) und internen Abwendung von ihm (vgl. Joh 6,66f). Durch sein Tun weckte er Messiaserwartungen; diese deutete er aber um: Nicht militärisch will er sein Volk befreien, sondern von innen her und was die Gottesbeziehung betrifft (vgl. Joh 18,36). Eine bewusst gesetzte Aktion im Tempel (vgl. Mk 11,15–19) führte nicht zum gewünschten Umdenken bei der Menge und den religiösen Eliten, sondern zu Tötungsbeschluss (durch den Hohen Rat), Gefangennahme, Verurteilung (durch Pilatus) und letztlich zu seiner Hinrichtung am Holzbalken. Nach seinem Tod wurde er in ein Grab gelegt. Damit endete das historische Leben Jesu.

Der Christus

Dass Jesus nicht eine historische Randnotiz blieb, ausgelöscht am Kreuz, zu seiner eigenen Schande und zur Schande seiner Jünger (was der Kreuzestod damals tatsächlich bedeutete), haben wir einem Ereignis zu verdanken, dem wir nicht historisch, sondern nur theologisch begegnen können: der Auferstehung Jesu. Wir können nur indirekt feststellen, dass nicht lang nach der Grablegung einzelne Anhänger, zuerst Maria von Magdala, sicher auch Petrus, und dann doch einige in „Gruppenerlebnissen“, „etwas erleben“, das sie plötzlich aus der Traurigkeit in überbordende Freude, anfangs vermischt

mit Zweifel, warf, das sie wenig später schon reflexiv unter Verwendung jüdischer Glaubenstraditionen (v.a. Schriftzitate) als „Auferweckung Jesu von den Toten“ (durch Gott; später aktiv als „Auferstehung“) bezeichneten. Dieses „etwas“ beschrieben sie als Begegnungen mit ihrem Freund Jesus, den sie zunächst nicht erkannten, der aber noch die Wundmale getragen haben soll und auch sonst „ganz der Alte“ war, sogar essen konnte (vgl. Joh 21,1–14), aber doch die Grenzen des Todes überschritten hat und so unvermutet, wie er auftauchte, auch wieder verschwinden konnte (vgl. Joh 20,19; Lk 24,31).

Von Paulus haben wir in seinen Briefen die ersten schriftlichen Belege der frühesten urchristlichen Bekenntnisse. 1 Kor 15,3ff fasst prägnant Tod, Begräbnis, Auferweckung und Erscheinungen als schriftgemäß zusammen und beginnt mit dem Titel „Christus“. „Christus“ ist das griechische Wort für „Messias“; beides heißt übersetzt „der Gesalbte“. Für die JüngerInnen Jesu bedeuteten die neuen Erfahrungen, dass die Schande des Kreuzes von Gott selbst weggenommen wurde, dass Jesus von Gott „rehabilitiert“ wurde, dass Jesus wirklich der erwartete Messias, der Auserwählte, der Gesalbte Gottes, war, ja, dass Gott diesen Christus bei sich aufgenommen hat und er jetzt „zur Rechten Gottes sitzt“ (hergeleitet aus Ps 110,1). In Folge konnte sich eine eigenständige Christologie (theologische Lehre über Christus) entwickeln, mit dem Höhepunkt der gläubigen Erkenntnis, dass es Gott selbst war, der in Jesus von Nazaret Mensch geworden ist.

Das Neue Testament will selbst *Christus-Botschaft*, nicht historischer Jesus-Bericht sein; eine solche hat immer Verkündigungscharakter, d.h. ist nur aus dem

Glauben heraus möglich und verständlich.

Jesus Christus

Während Jesus in den Evangelien zur Unterscheidung von Menschen desselben Namens mehrmals mit „Jesus von Nazaret“ bezeichnet wird, wird sein Name in den anderen neutestamentlichen Schriften vorwiegend mit christologischen Zuschreibungen verbunden. Dabei überwiegen die Verbindungen „Jesus Christus“ und „Christus Jesus“. Christus ist nicht der Nachname Jesu, es ist sein vorrangiger Titel. Er drückt aus: Jesus ist der Messias!

Die Verbindung des Jesus-Namens mit dem Christus-Titel kann Gläubige bis heute vor einem doppelten Missverständnis bewahren: Ein Glaube an einen Super-Jesus, der den Weg des irdischen Jesus von Nazaret zu einer bloßen Notwendigkeit im Heilsgeschehen und zu einem vernachlässigbaren Inhalt degradiert, ist (obwohl oft, auch in der Frömmigkeitsgeschichte, passiert) eine Perversion. Glaube ohne gesellschaftsverändernde Kraft ist ein Luftschloss. Und – ein alleiniges Schauen auf den Menschen Jesus mit seiner radikalen Botschaft leugnet die originäre Kraft der nachösterlichen Botschaft der JüngerInnen Jesu, die zweifelsfrei Auferstehungserfahrungen gemacht haben. „Glaube“ ohne Hoffnung auf ein Mehr ist Leere.

Eingeborener Sohn

Jesus ist kein Ureinwohner. „Eingeborener Sohn“ ist die missverständliche Übersetzung des griechischen *monogenetos hyios* (= einzig-/allein geborener Sohn) durch *Martin Luther*. Es ist eine wesentliche Aussage der Christologie, die sich auf Joh 1,14.18; 3,16.18 und 1 Joh 4,9 stützt. „Einzig“ kann dabei auf Gott (einzig von Gott stammend) oder auf Jesus (einzigster Sohn) bezogen werden. Der Begriff bringt –

egal, auf wen hin man „einzig“ interpretiert – die Einzigartigkeit dieses Vater-Sohn-Verhältnisses zum Ausdruck (jenseits aller Biologie). „Sohn (Gottes)“ war schon im Alten Testament Bezeichnung für das Volk Israel (vgl. Hos 11,1) oder Könige Israels (vgl. Ps 2,7; 2 Sam 7,14). Im Urchristentum wurde dann der Titel exklusiv auf Jesus Christus angewandt.

Unser Herr

„Herr“ (griech. *kyrios*) kann im Neuen Testament einen Hausherrn/Besitzer meinen (vgl. Mk 13,35), Gott/JHWH selbst oder Jesus. Manchmal wird Jesus höflich als „Herr“ angeredet, oft wird das Wort aber als ein weiterer „Hoheitstitel“ gebraucht. Normalerweise meint es den auferstandenen Christus. Der Titel legt nahe, dass der erhöhte Jesus Gott gleichgestellt ist.

Ich glaube an Jesus Christus ...

„Glauben“ heißt „vertrauen“ (griech. *πιστευειν*). Wenn wir „Ich glaube an Jesus Christus, ...“ auch wirklich so meinen, dann bekennen wir, dass wir unser Vertrauen auf Jesus von Nazaret, den Christus, setzen, der gezeigt hat, wie Menschsein füreinander und in Beziehung zu Gott gelingen kann. Dann vertrauen wir darauf, dass er mit uns ist, dass ein Leben in Fülle für alle – nicht nur für Vermögende – möglich ist, und dass es eine Hoffnung gibt, die kein Tod zerstören kann.

Rainer Haudum



Zum Autor:

Mag. Rainer Haudum ist Referent im Bibelwerk Linz und Ausbildungsbegleiter der Theologiestudierenden der Diözese Linz.

Jesus Christus, ganz Mensch – ganz Gott

Vorbereitung

Eine Mitte gestalten mit Tuch, Kerze, einfachen Sandalen, Christus-Ikone. Darum herum liegen ausgedruckt verschiedene Jesus-/Christus-Bilder mit mindestens einer passenden Bibelstelle (Bilder aus dem Internet / Texte von www.bibleserver.com nehmen). Einige Beispiele: Mk 10,13–16 (der liebevolle Jesus); Mk 9,42–48 / Mk 10,17–27 (der radikale Jesus); Mk 14,32–36 (Jesus, Mensch in Todesangst); Mt 28,1–8 (der Auferstandene); Hebr 4,14 – 5,10 (Jesus Christus, der Hohepriester). Zusätzliche Bilder selbst erstellen. Vorschläge gibt es auf unserer Homepage: www.bibelwerklinz.at (Downloads – Praktisches – Bibelarbeit konkret).

Alternativvorschlag: Ausschnitte aus 1–3 Jesusfilmen vorbereiten (im Medienverleih der Diözese Linz entlehnbar). Ideal eignet sich „Jesus Christ – Movie Star“, mit kurzen Ausschnitten aus Jesusfilmen des 20. Jh. (nur auf VHS-Videokassette verfügbar).

Für die Leitung: Die Beachtung der verschiedenen Ebenen (historisch, Glaubensaussage, nachösterliche Perspektive) ist hilfreich (siehe Leitartikel). Einen Überblick über Jesusfilme findet man auf der Seite http://medienkompetenz.katholisch.de/Portals/0/alle_Inhalte/Dokumente/MUK/muk08.pdf.

Einstimmung

Lied: „Eines Tages kam einer“ (LQ 78)

Auf die Bibeltex te zugehen

Die TN werden eingeladen, sich die ein-

zelnen Jesus-/Christus-Bilder anzusehen. Jede/r wählt sich ein Bild aus, das dem eigenen Jesus-Bild am meisten entspricht. Anschließend Austausch darüber, welche Bilder mir vertraut sind und mit welchen ich weniger anfangen kann.

Den Bibeltex ten Raum geben

Kleingruppen zu je 4 Personen werden gebildet. Die bei den Bildern aufliegenden Bibelstellen werden der Reihe nach in den Kleingruppen gelesen und jeweils ein Steckbrief erarbeitet:

- *Was erfahren wir über Jesus?*
- *Wie würden wir ihn charakterisieren?*
- *Was gefällt uns an ihm?*

Anschließend werden die Steckbriefe im Plenum präsentiert. Fragen werden aufgegriffen. **Alternative:** Gemeinsam werden Sequenzen aus Jesusfilmen angesehen. Anschließend Austausch zu folgenden Fragen:

- *Welche Jesus-Bilder bzw. Christus-Bilder werden in welchem Film / welcher Sequenz bedient?*
- *Was will jeweiliger Film damit vermitteln?*

Mit den Bibeltex ten weitergehen

Die TN überlegen sich, welche Aspekte von Jesus Christus ihnen neu aufgegangen sind und welche sie davon in nächster Zeit stärker beachten wollen. Wer mag, kann dies den anderen mitteilen. Abschließend ein freies Gebet zu Jesus Christus oder gemeinsam das Vaterunser sprechen.

Abschluss

Lied: „Jesus Christ, you are my life“ (Refrain; GL 362)

Rainer Haudum

Die Exodus-Lesung der Osternacht

Wer wäre wegen dieser Lesung nicht schon einmal angesprochen worden. Und es ist ja auch nicht auf den ersten Blick einsichtig, warum man unbedingt „diesen grauenhaften Text“ am höchsten Fest des Kirchenjahres vorlesen muss. Erfreulich, welche gute Verständnishilfe sich dazu unter § 108 im jüngsten Dokument der Päpstlichen Bibelkommission findet.

Der Durchzug durch das Meer (Exodus 14)

Die Erzählung vom Durchzug der Israeliten durch das Meer ist ein wesentlicher Teil der Lesungen, die für die christliche Feier der Osternacht vorgeschrieben sind. Die Erzählung beruht auf einer alten Tradition, die an die Befreiung des Volkes aus der Sklaverei erinnert. Die mündliche Tradition wurde niedergeschrieben und war Gegenstand von vielfachen neuen Lesungen; schließlich wurde sie in die Erzählung des Exodus und in die Torah eingefügt. In diesem Rahmen wird die Befreiung Israels wie eine neue Schöpfung dargestellt. Wie Gott die Welt geschaffen hat und das Meer vom trockenen Land trennte, so hat er das Volk Israel „geschaffen“, indem er einen Weg bahnte durch das Meer zum trockenen Land. Die Erzählung verbindet also eng eine alte Tradition mit einer theologischen Interpretation, die sich auf die Theologie der Schöpfung stützt.

Fürchtet euch nicht!

Die Wahrheit der Erzählung liegt dann nicht nur in der Tradition, an die sie erinnert – eine Befreiungserzählung, die für Israel, das sich im babylonischen Exil nach Freiheit sehnt, ganz aktuell ist –, sondern auch in ihrer theologischen Interpretation. Der

biblische Text verbindet also untrennbar eine alte Erzählung, die von Generation zu Generation überliefert wurde, und die Aktualisierung, die nach und nach vorgelegt wurde. Die Aktualisierung spiegelt die Lage der Verfasser von Ex 14, als der Text komponiert wurde. Neben der Schöpfungstheologie entwickelt die Erzählung eine Theologie der Rettung und stellt den Gott Israels dar als den Retter, der sein Volk aus der Unterdrückung befreit, und Mose als den Propheten, der das Volk einlädt, Vertrauen in die heilschaffende Macht seines Gottes zu haben: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr euch heute rettet“ (Ex 14,13). Wie der Herr in den alten Zeiten sein Volk zu beschützen wusste, so ist er in jeder Situation fähig, es zu hüten und ihm Rettung zu schaffen. Die Exoduserzählung hat nicht zuerst die Absicht, einen Bericht von Ereignissen der Vergangenheit zu geben nach Art eines geschichtlichen Dokumentes, sondern will an eine Tradition erinnern, die bezeugt, dass Gott heute so wie gestern an der Seite seines Volkes gegenwärtig ist, um es zu retten.

Erfüllung in Jesus Christus

Diese Erfahrung und Hoffnung von Rettung, wie sie in Ex 14 ausgedrückt ist, gehört auch zu einer liturgischen Tradition mit der Erzählung vom Pascha (Ex 12,1 – 13,16), die ihr vorausgeht. Die christliche Liturgie der Osternacht zeigt, wie die Erzählung von Ex 14 ihre „Erfüllung“ in Jesus Christus findet, in dessen Auferstehung Gott, der Schöpfer und Retter, sich seinem Volk auf endgültige und unüberbietbare Weise geoffenbart hat.

Das ganze Dokument „Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift“ kann – solange der Vorrat reicht – kostenlos im Bibelwerk Linz bestellt werden!

Die Bibel entdecken in 25 Schritten ...

Alleine mit Gott
Bereit zum Mitgehen in der Bibel
Christus im Herzen
Dunkelheit hinter sich lassen
Ehrfürchtig die Wunder der Natur erkennen
Freuen über das Geborenwordensein
Gottes Zusage an uns
Heiliger Geist und Heilige Geistin
Immerwährend geborgen in der Hand Gottes
Jesus ist Mensch geworden
Kirchenzeitung als Impulsgeberin
Leben und leben lassen
Missionare auf Zeit und für die Ewigkeit
Niemanden in Stich lassen
Ohnmacht entmachten
Penner Ingrid und Kogler Franz
Quellen des Lebens
Reisen mit dem Bibelwerk
Schwarz Andrea
Treu sein bis zum Tod
Unrecht ansprechen
Viele-Stimmen-Buch
Wir miteinander
XY jeder ist angesprochen
Zivilcourage

Familie Mayrhuber, Kallham

LESETIPP:

„Glauben Sie ehrlich, dass in der Bibel Texte 2500 Jahre lang einfach so weitergegeben worden wären, wenn Menschen darin nicht etwas gefunden hätten, das ihnen zum Leben hilft? Hätte ein Buch einen so langen Zeitraum überlebt, wenn es nicht irgendwie wichtig und hilfreich zum Leben wäre? Man muss kein Christ sein, um die Bibel in die Hand zu nehmen und darin zu lesen. Aber als Christ ist es eigentlich fast schon Pflichtprogramm, sich ein wenig in dem auszukennen, was maßgeblich unseren Glauben prägt. Lassen Sie uns miteinander in diese »Welt der Bibel« gehen!“ (Andrea Schwarz)

Andrea Schwarz, Die Bibel entdecken in 25 Schritten. Eine Schatzsuche für Neugierige, in Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Linz, Freiburg (Verlag Herder) 2014, 192 Seiten, € 15,40



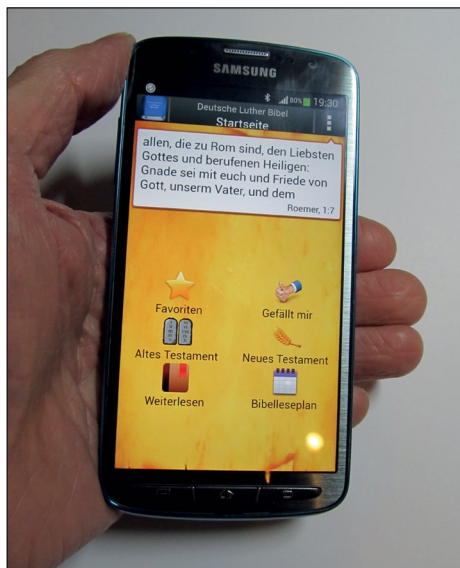
Bibel(-werk) und moderne Medien

Wenn ich in meiner Studienzeit gefragt wurde, wo ein bestimmter Bibelvers steht, dann begann vor meinem inneren Auge eine „Abfrage“ zu laufen oder ich schlug eine Konkordanz auf. Heute nehme ich mein Smartphone, gebe den Suchbegriff ein oder google im Internet. Bei der Erstellung meiner Diplomarbeit musste ich für den Ausdruck der griechischen Wörter ein eigenes Typenrad besorgen und jeweils einen Stopp einlegen, um es zu wechseln. Heutzutage installiere ich entsprechende Fonts, um verschiedenste Schriftarten in den unterschiedlichsten Sprachen schreiben und ausdrucken zu können. Und hätte es vor Jahrzehnten die Stuttgarter Elektronische Studienbibel (SESB) oder den großen elektronischen Bibelatlas gegeben, wäre ich wohl nachteilig nicht vom PC weggekommen.

Beim liturgischen Kalender ist es ähnlich. Am Schreibtisch läuft der Computer oder Laptop, und mit ein paar Mausklicks ist die Frage beantwortet, an welchem Tag des übernächsten Jahres Pfingsten gefeiert wird und welche Bibelstellen beispielsweise am 1. September in drei Jahren vorgesehen sind.

Viele neue Möglichkeiten

In den letzten Jahren wurden vermehrt elektronische Medien eingesetzt, um die Bibel und das Wissen über sie zu vermitteln. Es entstanden CD-ROMs mit Bibelspielen, zu den Weltreligionen und Weltanschauungsfragen, Hörbibeln und dergleichen mehr. Verschiedenste Bibelübersetzungen in den gängigsten Sprachen können über das Internet heruntergeladen werden. Die Suche nach Begriffen oder die Erstellung wissenschaftlicher Vergleiche

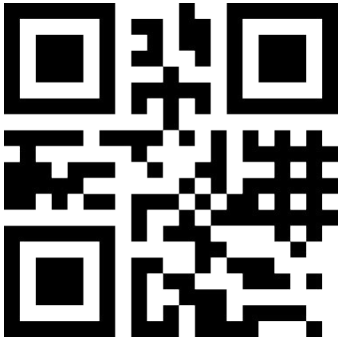


am Urtext sind viel leichter durchzuführen als früher.

Die Bibel mit einem Impuls „in kleinen Happen“ wird von vielen Personen gerne angenommen. Das zeigt die Mailaktion „aufatmen“, die das Bibelwerk Linz vor Jahren begonnen hat und inzwischen an die zehntausend Personen während der Advent- und Fastenzeit erreicht. Immer wieder verschicke ich selbst per SMS einen Bibelvers, von dem ich denke, dass er einer Person gut tun könnte.

Da schon die Hälfte der Volksschüler ein Handy hat – und wohl auch die meisten Erwachsenen in den nächsten Jahren ein Smartphone verwenden –, werden auf diesen Geräten sowie auf den Notebooks und Tablets auch die verschiedenen Bibel-Apps verwendet werden – auch jene, die wir im Bibelwerk Linz entwickeln.

Die neue App (www.bibelapps.at) vermittelt einen Einblick in die Ausstellung „Expedition Bibel“ und enthält Video- und Audiodateien, wie z.B. das Vaterunser



in mehreren Sprachen oder Gen 1 auf Hebräisch. Verschiedene Spiele ermöglichen die Abfrage des eigenen Wissens und Landkarten verschaffen einen guten Überblick. Lieder vertiefen auf musikalischem Wege manche Bibelstelle.

Auf der Homepage des Bibelwerks Linz (www.bibelwerklinz.at) gibt es eine gut ausgewählte Unterstützung für die bibelpastorale Arbeit. Viele wertvolle Unterlagen werden zum Download angeboten. Auch finden sich dort Links zu biblischen Themen und zur Liturgie.

Die Welt voller elektronischer Medien

Möglicherweise steigt spätestens hier ein Horrorbild in den Kopf. Denn wo führt das hin? Die biblische Botschaft

wird technisch (unmenschlich – ?!) und nicht mehr persönlich vermittelt. Diese Anfrage ist nicht leichtfertig zur Seite zu schieben. Das Ausblenden der neuen Kommunikationstechniken – auch der künftigen – wird aber nicht die Lösung sein. Es wird darum gehen, die neuen Medien klug zu nutzen, um auch durch diese Möglichkeiten der Heilsbotschaft einen Weg zu den Herzen der Menschen zu bereiten (vgl. Mt 10,16: „... seid daher klug ...“). Die Menschen sollen immer wieder neu den Sinn ihres Daseins entdecken und aus der Verbindung mit ihrem Schöpfer leben. Die Art und Weise, wie die lebensspendende Frohbotschaft zu ihnen kommt, ist zweitrangig. Unsere Zeit bietet viele Möglichkeiten an: Sie nicht zu nutzen, wäre schade.

Hans Hauer

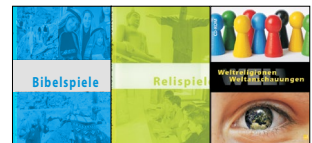
Zum Autor:

Mag. Hans Hauer ist Referent im Bibelwerk Linz und Kurat im Dekanat Steyr.



Spiele CD-ROMs jetzt zum Sonderpreis!

Die CD-ROMs Bibelspiele, Relispiele und Weltreligionen richten sich an Rätselfreudige ab 8 Jahren und bieten neben der spielerischen Auseinandersetzung auch viel Begleitmaterial zu den behandelten Themen. Sie sind eine wertvolle Ergänzung für den Religionsunterricht, ein ideales und passendes Geschenk für die eigenen Kinder oder für Erstkommunionkinder – sowie deren Eltern –, Firmlinge usw.



Sonderpreise: 1 Stück € 10,- / ab 10 Stück € 5,- / ab 25 Stück € 4,- (gültig solange der Vorrat reicht)

Das Markusevangelium als Hosentaschenbibel

Eine Anregung von Bischof Franziskus

„Ich frage euch etwas: Lest ihr jeden Tag einen Abschnitt aus dem Evangelium? Ja, nein ... ja, nein ... halb und halb ... Einige ja und einige nein. Aber das ist wichtig! Lest ihr das Evangelium? Das ist eine gute Sache; es ist eine gute Sache, ein kleines Evangelienbuch zu haben, ein kleines, und es immer bei sich zu haben, in der Jackentasche, in der Handtasche, um dann zu einer beliebigen Tageszeit einen kleinen Abschnitt zu lesen. An irgendeinem Moment des Tages nehme ich das Evangelium aus der Tasche und lese etwas, einen kleinen Abschnitt. Dort, im Evangelium, spricht Jesus! Denkt daran. Das ist nicht schwer, und es ist nicht einmal notwendig, dass es alle vier sind: eines der Evangelien, ganz klein, das bei uns ist ..., weil es das Wort Jesu ist, um darauf hören zu können.“

Bischof Franziskus, beim Angelusgebet auf dem Petersplatz, Sonntag, 16. März 2014

„Wie sollen wir das Wort Gottes empfangen? Die Antwort ist eindeutig: So, wie man Jesus Christus empfängt. Die Kirche sagt uns, dass Jesus in der Schrift, in seinem Wort gegenwärtig ist. Aus diesem Grund, empfehle ich oft, stets eine kleine Ausgabe des Evangeliums bei sich zu tragen – vor allem kostet es wenig, es zu erwerben –, um es in der Tasche, in der Jackentasche zu haben und im Lauf des Tages einen Abschnitt aus dem Evangelium zu lesen.

Das ist ein praktischer Rat, der weniger dazu diene, etwas zu lernen, sondern vor allem dazu, Jesus zu finden, weil Jesus gerade in seinem Wort, in seinem Evangelium präsent ist. Auf diese



Weise finde ich jedes Mal, wenn ich das Evangelium lese, Jesus.“

Bischof Franziskus, bei der Auslegung der Tagestexte bei der Eucharistiefeier in Santa Marta, 1. September 2014

Wir haben diesen Impuls aufgegriffen und bieten als ansprechend gestaltete „Hosentaschenbibel“ das Markusevangelium an – optimal zum Selberlesen und zum Verschenken.

Das Markusevangelium als Hosentaschenbibel-Ausgabe (8 x 13 cm), Bibelwerk Linz 2014, 80 Seiten, € 1,-

3 Andachten zum Markusevangelium

Drei Andachten, die *Franz Troyer* (Bibel-pastoral Innsbruck) für die Verwendung der Hosentaschenbibel zusammengestellt hat, orientieren sich an den drei großen Teilen im Markusevangelium: Jesu Wirken

in Galiläa (Mk 1,1 – 8,26), dem gezielten Weg nach Jerusalem (Mk 8,27 – 10,52) und der dramatischen Woche in Jerusalem mit Leiden, Tod und Auferstehung (Mk 11,1 – 16,20). Die Andachten versuchen, die bekannten Bibeltexte auf einen Leuchter zu stellen und Gottes Wort zum Strahlen zu bringen. Die erste Andacht ist hier abgedruckt, die beiden weiteren Andachten finden Sie auf unserer Homepage www.bibelwerklinz.at oder können Sie kostenlos im Bibelwerk anfordern, wenn Sie sie zugeschickt bekommen wollen.

1. Aufbruch beim Galiläischen Frühling: Markus 1,1 – 8,26

Kreuzzeichen und Begrüßung

Lied

Gebet alle: GL 675/2 (erster Teil)

Hinführung zum Bibeltext 1

Nach fast 30 Jahren im stillen, unauffälligen Alltag Nazarets beginnt Jesus sein öffentliches Wirken in Galiläa. Jesus hält sich mit Vorliebe rund um den See Gennesaret auf und wirkt dort in Wort und Tat. Er beruft seine Jünger großteils aus dem Kreis der Fischer vom See Gennesaret, aber auch aus dem Kreis der Zöllner aus dieser Grenzregion. Jesus verkündet das Reich Gottes.

Der Evangelist Markus schildert in Kapitel 1 modellhaft einen Tag Jesu in Kafarnaum. Dieser zeigt, wie sich auch bei Jesus öffentliches Wirken bis zum äußersten seiner Kräfte und innigste Beziehung zu Gott im regelmäßigen Gebet gegenseitig ergänzen.

Bibeltext 1:

Ein besonderer Tag in Kafarnaum: **Mk 1,14–39**

Lied: Mache dich auf (GL 219)

Hinführung zum Bibeltext 2

Jesus ist im Erzählen von Gleichnissen

ein wahrer Meister. Er greift in seinen Gleichnissen ganz alltägliche Situationen von Menschen auf und verbindet sie mit Lebenserfahrungen und Lebensweisheiten. Aber Jesus redet nicht nur. Was er sagt, das tut er. Mehr noch, Jesus ist das Gleichnis Gottes, in seinem Handeln wird Gottes Denken für immer sichtbar und greifbar. In Jesu Wirken ist das Herz Gottes ganz offen.

Viele Gleichnisse, die Jesus in Galiläa erzählt, wollen das Vertrauen der Menschen stärken. Nach den „Vertrauensgleichnissen“ in Kapitel 4 des Markusevangeliums erfolgt die Nagelprobe für die Jünger: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ So fragt Jesus bereits am Abend die Jünger nach der Stillung des Sees. Die Frage gilt auch uns.

Bibeltext 2:

Wirken Jesu in Wort und Tat: **Mk 4,1–41**

Lied: Zu dir, o Gott, erheben wir die Seele mit Vertrauen (GL 142)

Ritual (bitte einen Vorschlag auswählen)

- A: Samenkörner pflanzen: Alle bekommen einige Samenkörner mit der Anregung, diese in die Erde zu geben (bei der Andacht oder daheim).
- B: Sich auf einer Skala zwischen 0 und 10 aufstellen: 0 = ich habe kein Vertrauen und werde ständig von Angst beherrscht; 10 = ich spüre großes Vertrauen (oder eine Kerze hinstellen – je näher sich jemand zur Kerze stellt, umso mehr Vertrauen signalisiert er/sie damit).

Freie Fürbitten

oder GL 675 (alles oder 2. Teil)

Vaterunser

Abschlussgebet/Segensgebet:

GL 11/3 oder GL 13

3 mal 7 Ideen zur Hosentaschenbibel

FÜR SICH SELBST

7 Ideen, die Hosentaschenbibel für sich selbst fruchtbringend zu nutzen und eigene Entdeckungen zu machen

1. Die Bibel in die Handtasche geben, immer wieder zur Hand nehmen und einfach einige Zeilen lesen – und das Gelesene als Tagesmotto verwenden.
2. Die Hosentaschenbibel sichtbar in der Wohnung oder am Nachtkästchen liegen lassen. Sie schenkt ein Wort zwischendurch bzw. um den Tag zu beginnen und/oder abzuschließen.
3. In der Hosentaschenbibel Wichtiges unterstreichen oder Gedanken hineinschreiben.
4. Jene Personen im Markusevangelium suchen, die mir in meinen Stärken und Schwächen (sehr) ähnlich sind: Was

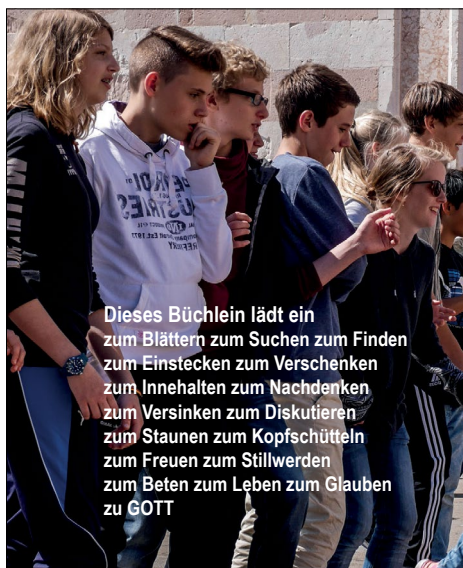
sagt Jesus zu ihnen und somit auch zu mir?

5. Einen (längeren) Abschnitt des Markusevangeliums auswendig lernen.
6. An 16 Tagen hintereinander jeweils ein Kapitel des Markusevangeliums lesen und dazu kurze Notizen machen.
7. Einen Abschnitt langsam Satz für Satz lesen und dazwischen jeweils überlegen, was dieser Satz für mein Leben / für meinen Alltag bedeuten kann.

IN EINER GRUPPE

7 Ideen, die Hosentaschenbibel in einer Gruppe einzusetzen, um Zusammenhänge noch besser zu sehen

1. Partner lesen sich gegenseitig den Bibeltext laut vor und wechseln jeweils nach einer Perikope oder einem Kapitel.
2. Heraussuchen, welcher Abschnitt am Sonntag (Lesejahr B) gelesen wird, und die Zusammenhänge genauer beachten:
 - Was steht vorher?
 - Was kommt nachher?
 - Den wichtigsten Satz unterstreichen.
3. Titel für Jesus oder Trostworte Jesu in der Hosentaschenbibel mit einer besonderen Farbe unterstreichen.
4. Geeignete Lieder zu einzelnen Bibelworten suchen und singen.
5. Den Vergleich mit den anderen Evangelien wagen:
 - Was gefällt mir an Markus besonders?
 - Finde ich Unterschiede zu den anderen Evangelien?



6. Monatliches Morgengebet mit biblischen Texten aus dem Markusevangelium.
7. Gemeinsamer Blick auf die Heilungen Jesu:
 - *Wie kann Heilung und Versöhnung heute geschehen?*
 - *Worin liegt die Hilfe Jesu, was ist unser Anteil?*
3. Allen im Freundeskreis oder allen mit dem Namen Markus die Hosentaschenbibel schenken. Warum mit diesen Menschen nicht auch ein spezielles Austauschtreffen wagen?
4. Mit Markus durch das Dorf oder Dekanat pilgern und nachdenken, welche Bibelstellen an welchen Orten besonders passen.
5. Bei den Sonntagsgottesdiensten bekommen alle die Hosentaschenbibel, sie lesen beim Evangelium mit; die biblische Predigt lädt ein, das Sonntagsevangelium als Anregung für die ganze Woche zu nützen.
6. Eine Bibelveranstaltung zu Markus wagen: Quiz, Malen, Jause, Hören längerer Abschnitte (gelesen in verteilten Rollen), Musik, Bibelgespräch.
7. Die Hosentaschenbibel in Hotelzimmern, im Altenheim und/oder Krankenhaus bzw. in einer Arztpraxis auflegen.

FÜR KONKRETE AKTIONEN

7 Ideen, die Hosentaschenbibel für konkrete Aktionen zu verwenden

1. Drei Veranstaltungen anhand der drei großen Teile des Markusevangeliums planen:
 - *Mk 1 – 8: Wirken Jesu in Galiläa*
 - *Mk 8,27 – 10,52: Auf dem Weg nach Jerusalem*
 - *Mk 11 – 16: Wirken in Jerusalem*
2. Die Hosentaschenbibel als Mitbringsel bei Besuchen verschenken.

Franz Troyer, Franz Kogler, Rainer Haudum

Bibel multimedial

Drei Bibelübersetzungen

Die Lutherbibel, die Gute Nachricht Bibel und die Einheitsübersetzung mit Lexika und Medien stehen auf DVD mit umfangreichen Such- und Recherchefunktionen zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet diese DVD ...

... Landkarten zur Bibel, eine Reihe biblischer Nachschlagewerke, wie z.B. das „Kleine Stuttgarter Bibellexikon“ sowie 900 Bilder. Jeweils mehr als eine Stunde Audio- und Videomaterial ergänzen das Produkt.

Mit einem interaktiven Editor können individuelle Präsentationen zu biblischen Themen erstellt werden.

Systemanforderungen: PC mit Windows XP Service Pack 3 oder höher (läuft auch unter Windows 8 32 Bit/64 Bit), DVD-Laufwerk und Media Player.

bibel multimedial. Deutsche Bibelübersetzungen (Bibeltexte, Nachschlagewerke, Multimediaepool), Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2014, € 27,90



Laien wollen Reformweg von Papst Franziskus „mit aller Kraft unterstützen“

Von Papst Franziskus gehen Impulse aus, „auch uns Katholiken in Österreich, die wir oft müde und frustriert sind, aus der Lethargie zu reißen“. Mit diesen Worten hat die Präsidentin der Katholischen Aktion Österreich (KAÖ), Gerda Schaffelhofer, Bilanz über ihre Begegnung mit Bischof Franziskus in Rom gezogen. „Wer Franziskus hautnah erlebt, sieht, wie viele Herzen und Türen er öffnen kann“, betonte sie. „Die offensichtliche Freude am Evangelium, seine Lust am Glauben und seine Nähe zu den Menschen beeindrucken und inspirieren.“ Es liege „an uns Laien, den Reformweg von Franziskus mit aller Kraft zu unterstützen, und wir müssen dafür noch einiges mehr an Phantasie und Kreativität entwickeln“.

Gebete für den Papst

Die KAÖ-Präsidentin und „Styria“-Verlegerin hatte das Buch „Gebete für Papst Franziskus“ überreicht, in dem Beiträge von mehr als 130 Autoren versammelt sind. „Franziskus nahm das Buch mit wirklicher Freude entgegen und hat auf Deutsch mehrfach gesagt: ‚Ich brauche das! Ich brauche das!‘ Und wenn man in seine Augen geblickt hat, hat man auch gespürt, dass er das nicht nur aus Höflichkeit sagt, sondern zutiefst meint.“

Ihre Erkenntnis für Österreich: „Wenn uns die Anliegen und Reformbestrebungen von Franziskus ein Anliegen sind, dann dürfen wir nicht nur zusehen und abwarten, sondern müssen uns auch als Laien höchst aktiv in diesen Prozess einbringen.“ Es gebe zwar „auch Widerstände und Bedenken“ gegen Inhalt bzw. Tempo der vom Bischof Franziskus eingeleiteten Erneuerungen,



„gleichzeitig zweifelt aber niemand daran, dass Franziskus entschlossen und konsequent den von ihm eingeschlagenen Weg fortsetzen wird.“

Reformen in Beziehungsfragen notwendig

Laien würden künftig im Leben und Wirken der Kirche immer wichtiger werden, so die KAÖ-Präsidentin. Um mehr Aufgaben übernehmen zu können, seien neue Formen der Aus- und Weiterbildung für Laien zu entwickeln.

„Wenn das dritte christliche Jahrtausend – wie manche Gesprächspartner in Rom gemeint haben – das Jahrtausend der Laien sein wird, ist es an der Zeit, ein neues Modell gemeinsamer Verantwortung von Klerikern und Laien, Frauen und Männern in der Kirche zu entwickeln und zu verankern“, sagte Schaffelhofer. Nachsatz: „Wovor sollen wir uns fürchten? Der Papst fürchtet sich offensichtlich nicht!“

nach: Kathpress



„Gott mit uns“ (Mt 1,23) Wie biblisch Erlösung denken?

Vortrag von *Walter Kirchschräger*
(Kurzauszug)

„Siehe: Die Jungfrau
wird ein Kind empfangen
und einen Sohn gebären,
und sie werden ihm
den Namen Immanuel geben,
das heißt übersetzt:
Gott mit uns.“

(Mt 1,23)

Die Botschaft von der Geburt Jesu wird im Matthäusevangelium mit diesem Zitat aus dem Jesajabuch bekräftigt. Was da ein Engel des Herrn dem Josef übermittelt, geschieht in der Absicht, Josef von seinem Vorhaben abzubringen, seine ihm angetraute, aber noch nicht heimgeführte Ehefrau, die ein Kind erwartet, in Stille zu entlassen (vgl. Mt 1,18f).

In seiner Darstellung setzt der Evangelist alle Signale ein, um für die Leserin und

den Leser die Bedeutung dieser Botschaft erkennbar zu machen. Der Vorbau der Erzählung enthält bereits eine erhebliche Dramatik, wenn da zwischen Maria und Josef eine unerwartete und aus damaliger Sicht auch unerträgliche Situation skizziert wird: Obwohl bereits rechtlich dem Josef in die Ehe gegeben, aber noch vor Aufnahme der ehelichen Gemeinschaft erwartet Maria ein Kind (vgl. Mt 1,18). Auf den ersten Blick legt sich Ehebruch nahe, Josef steht vor der Wahl der Anzeige oder der Entlassung durch Ausstellung eines Scheidebriefs. Er entscheidet sich für Letzteres als dem kleineren Übel.

Aber dazu kommt es nicht. Der Verfasser spricht von einem „Engel des Herrn“, der die Wende in der Erzählung einleitet (vgl. Mt 1,20a). Das ist mehr und anderes als einfach ein „Engel“. Hinter dieser literarischen Chiffre, welche die Leserin und den Leser ab hier durch die gesamte matthäische Vorgeschichte begleiten wird, steht das verhüllte und zugleich machtvolle Eingreifen Gottes selbst. Gott ist es also, der der weiteren Geschichte nicht den absehbaren Lauf lässt ...

Den gesamten Vortrag von Walter Kirchschräger (14 Seiten) können Sie auf unserer Homepage www.bibelwerklinz.at kostenlos downloaden bzw. sich als Ausdruck für € 3,- zusenden lassen.

Zum Autor:

Dr. Walter Kirchschräger war von 1970 bis 1973 Sekretär von Franz Kardinal König, von 1982 bis 2012 Professor für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Luzern.



Neu im Bibelwerk Linz

Mein Name ist *Angela Wührer*; ich bin aufgewachsen in Eggerding (Bezirk Schärding). Nach meiner Matura in der HBLA Ried im Innkreis arbeitete ich 5 Jahre als Bürokauffrau, bevor ich 2012 den Entschluss gefasst habe, Theologie zu studieren. Ich erlebe dieses Studium als menschlich und geistig sehr bereichernd, dazu trägt auch meine Teilzeitanstellung seit Herbst 2014 im Bibelwerk bei. Ich habe hier vielfach die Möglichkeit, das an der Uni theoretisch Erlernete in die Praxis umzusetzen und auch meine Erfahrung aus meiner beruflichen Tätigkeit einzubringen.



Lesung mit Buchpräsentation

Den Abschluss unseres Jubiläumsjahres „50 Jahre Bibelwerk Linz“ bildete eine adventliche Lesung mit AutorInnen des neu erschienenen Buches „Zeit für mich – Zeit mit Gott. Mit biblischen Impulsen durch das Jahr“. Für einen stimmungsvollen Abend sorgten einerseits die vorgetragenen Texte – einige aus dem Buch, viele aber auch aus der Schreibwerkstatt der AutorInnen –, andererseits die musikalische Begleitung am Klavier. Bei Keksen, Tee und Glühmost klangen die anschließenden Gespräche gemütlich aus.



Weinende Kinder – störende Erwachsene

Nicht weinende Kleinkinder, sondern Kirchgänger, die sich über sie beschwerten, sind nach Ansicht von *Bischof Franziskus* eine Zumutung: „Mich stört es sehr, wenn ein Kind in der Kirche weint und es Leute gibt, die nicht gestört werden wollen und sagen, das Kind soll nach draußen“, sagte er vor Eltern von Säuglingen und Kleinkindern in einer römischen Pfarre. Die Tränen eines Kindes seien die „beste Predigt“ so Franziskus; „sie sind wie die Stimme Gottes; verjagt sie nie aus der Kirche“. Es sei normal, dass Kinder weinten, Lärm machten und „mal hier und mal dorthin“ gingen.

In seiner Predigt wandte sich Franziskus gegen eine Mentalität ständigen Klagens. Sich immer nur darüber zu beschwerten, was man alles nicht habe, sei nicht christlich, so der Papst. Ein Christ müsse Gott „Danke“ sagen können. „Es tut weh, wenn man Christen mit einem verbitterten Gesichtsausdruck vorfindet.“

nach Kathpress

*Wir sind stets von neuen
Begehrlichkeiten besessen
und betrachten nicht,
was wir haben,
sondern was wir haben wollen;
wenn man auf das achtet,
was fehlt, was man wünscht,
ist, was immer zu Hause ist,
wertlos.*

Seneca

Neue und bewährte Landkarten aus dem Bibelwerk:



Landkarten in Tischgröße für den Religionsunterricht oder die Bibelarbeit

Mehr als Worte sagt ein Bild – und vor allem auch eine Karte. In Tischgröße bieten wir jetzt zwei übersichtliche Karten im Doppelpack für die Bibelarbeit bzw. den Religionsunterricht – oder einfach als „Wandschmuck“ an. Ein optimales Geschenk für alle, die mit Bibeltexten zu tun haben.

Palästina und **Mittelmeergebiet**, beide 98x68 cm auf einem festen Papier (135 Gramm, drucklackiert, in beiden Richtungen 2-mal gefalzt). **Kombiangebot für beide Karten nur € 9,90**, Verkaufspreis einzeln € 6,90. Ab 10 Stück bekommen Sie einen Nachlass von 20%!

BEGEHBARE LANDKARTEN

für Schule und Erwachsenenbildung; in verschiedenen Größen; zum Aufhängen und Auflegen ... Wir bieten Ihnen folgende 4 Regionen als begehbbare Landkarten an:

- Israel
- Mittelmeer
- Ägypten – Palästina – Naher Osten
- Mesopotamien – Babylonien

Auf den begehbbaren Landkarten sind die wichtigsten biblischen Orte des AT und NT eingezeichnet. Die Karten sind sowohl archäologisch als auch grafisch auf dem aktuellsten Stand.

Sie können durch das stabile Material (LKW-Plane) am Boden aufgelegt werden und bieten in dieser Form viele Möglichkeiten, in Schule oder Erwachsenenbildung damit zu arbeiten, da sie auch mit Schuhen begehbar sind. Der obere Rand ist mit Ösen ausgestattet, so dass sie auch aufgehängt werden können.

Nähere Informationen und die genauen Preise zu den Karten (ca. € 80,- pro Quadratmeter), die auch in unterschiedlichen Größen bestellt werden können, bekommen Sie im Bibelwerk Linz, Tel. 0732/7610-3231 oder per Mail (bibelwerk@dioezese-linz.at).



Standardwerk zum Sonderpreis

Herders Neues Bibellexikon – Neudruck

Zu sämtlichen Themen der Bibel bietet „Herders Neues Bibellexikon“ umfangreiche Informationen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Über 5000 Artikel geben Auskunft über alle Orte, Personen und Objekte, die in der Bibel eine Rolle spielen, über 100 bibeltheologische Basisartikel liefern wertvolles Hintergrundwissen zu biblischen Büchern und zentralen Gestalten.

Die zahlreichen farbigen Abbildungen illustrieren die präzisen und gut verständlichen Texte. Die mit modernster Technik erstellten Karten veranschaulichen wichtige Orte und geografische Gegebenheiten.

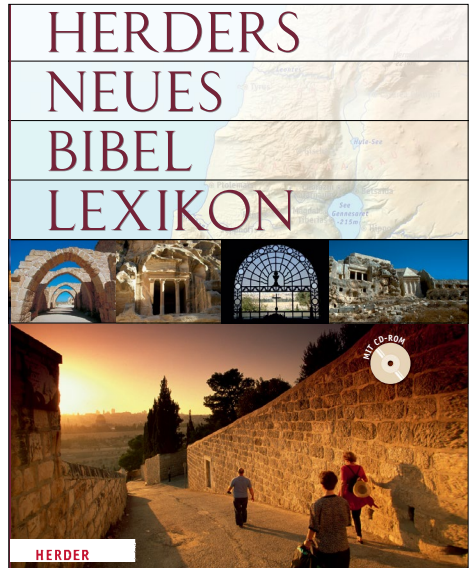
Das Lexikon ist leserfreundlich und übersichtlich gestaltet, großformatig angelegt und besticht durch seine hochwertige Ausstattung. Die mitgelieferte CD-ROM ermöglicht eine hilfreiche Volltextsuche.

Franz Kogler (Hg.), Herders Neues Bibellexikon, Freiburg (Herder Verlag) 2008, 864 Seiten inkl. CD-ROM (mit gesamtem Text), Normalpreis € 59,70

Dieses Standardwerk ist für Saat-AbonentInnen bis Ende März 2015 zum Sonderpreis von € 45,- erhältlich! Zusätzlich bieten wir jetzt auch Herders Neuen Bibelatlas um € 45,- an. Wer beide jetzt bestellt, bekommt sie zusätzlich noch portofrei!

Pressestimmen zum Bibellexikon

Das Bibellexikon hat einen Spagat geschafft, der theoretisch gar nicht möglich ist: Die unzähligen Bilder aus der Welt der Bibel machen das Buch schon für Zehnjährige zum Durchblättern



interessant und gleichzeitig greifen die Theologiestudierenden danach, da die 5000 Artikel hervorragend den aktuellen Stand der Bibelwissenschaft zusammenfassen.

... Es ist nicht nur für den Schreibtisch, sondern auch für den Wohnzimmertisch gemacht: Herders Neues Bibellexikon ist kein trockenes Nachschlagewerk, sondern ein Buch, in dem man gerne blättert.

Josef Wallner, KirchenZeitung, Linz

Selten hat mich ein Buch schon ab dem Moment des ersten Auspackens so ‚gepackt‘ und zwischendurch immer wieder zum Schmöckern verführt, wie dieses. ... Lassen Sie es in Sicht- und Greifweite, und vermutlich werden auch Sie sich immer wieder beim Schmöckern ertappen.

Sebastian Schuhbeck, Landesbeauftragter für Computereinsatz im Religionsunterricht, Bayern

Torarolle

Arbeitshilfe mit Quizfragen

Unser Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Eine Gemeinsamkeit sind die fünf Bücher Mose – in einer christlichen Bibel am Beginn, im Judentum in einer eigenen Schriftrolle zusammengefasst. Und so eine Schriftrolle hat es in sich – da gibt es viel zu entdecken.



- Die Arbeitshilfe zu einer Torarolle macht neugierig auf die vielen Feinheiten, die so eine Schriftrolle bietet.
- Was alles beim Verfassen einer Sefer-Tora zu beachten ist, die heute nach wie vor von Hand geschrieben wird, darüber kann man im Informationsteil lesen.
- Abbildungen und Erklärungen helfen, einzelne herausgehobene Texte auch selber in der großen Tora zu finden.
- Außerdem kann man versuchen, den eigenen Namen mit Hilfe des hebräischen Alphabets zu schreiben.
- Ein Quiz mit Anleitungsfragen ermöglicht es, die Theorie gleich in der Praxis zu entdecken und zu überprüfen ...

Es ist schon eine ganz eigene Erfahrung, die Schriftrolle einmal von Anfang bis zum Ende durchzurollen und dabei viele neue Dinge – anhand der Anregungen in der Arbeitshilfe – darüber zu lernen!

Besonders auch für Schulen in Verbindung mit einer Torarolle (siehe nächste Spalte) geeignet!

Tora. Eine Arbeitshilfe für Schriftlehrlinge, Bibelwerk Linz 2015, € 3,-

Torarolle

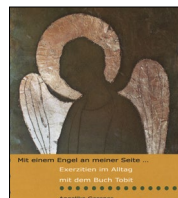
Diese Nachbildung einer großen Torarolle enthält den hebräischen Bibeltext als Kopie auf Elefantpapier, aufgerollt auf schönen Holzrollen. Mit der Tora wird auch die Arbeitshilfe ausgeliefert, so dass die Torarolle von Schulen in Österreich auch als Unterrichtsmittel eigener Wahl angefordert und eingereicht werden kann.



Torarolle, Bibelwerk Linz 2015, € 80,-

Mit einem Engel an meiner Seite

Das Buch von *Angelika Gassner* ist Grundlage für fünfwöchige Exerzitien im Alltag.



Zunächst werden wir mit Tobit in Berührung gebracht. Durch sein Schicksal schwenkt der Blick dann aber auf seinen Sohn Tobias. Dieser muss sich im Glauben und Leben erst bewähren und tut dies an der Seite seines Begleiters Rafael. Mit Rafael, der sich selbst Asarja nennt, kommt eine göttliche Dimension in diese Entwicklungsgeschichte. Denn Rafael entpuppt sich nach einer langen gemeinsamen Reise als Bote Gottes, der auf zwei Stoßgebete hin, auf diese Missionsreise geschickt wird. Über diese Anrufe bei Gott erfahren wir auch die Not von Sara, die an einem anderen Ort lebt und auf Befreiung hofft.

Angelika Gassner, Mit einem Engel an meiner Seite. Exerzitien im Alltag mit dem Buch Tobit, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg (Referat für Spiritualität und Exerzitien) 2014, 250 Seiten, € 16,-

Mit der Bibel im Land Ägypten

Insgesamt 30 Leute waren vom 15. bis 22. November 2014 auf dem Nil unterwegs auf den Spuren der alten Pharaonen. Beeindruckt von den riesigen Tempelanlagen, den grünen, mit Palmen bewachsenen Ufern des Nils, den sich dahinter erhebenden Wüstenhügeln und der ägyptischen Gastfreundschaft entdeckten wir täglich an Deck des Schiffes auch biblische Spuren der Geschichte des Landes. Sowohl dem Islam als auch dem koptischen Christentum durften wir begegnen.

Eine Reiseteilnehmerin berichtet

Die Ägypten-Reise hat mich persönlich sehr beeindruckt. Es war eine Reise mit vielen Sinneseindrücken, die bei mir tiefe Spuren hinterlassen hat. Die Landschaft am Nil, die ich fast zeitlos vom Schiff aus erleben durfte. Die grüne Lunge entlang des Flusses mit ihrer uralten Schönheit,

der dahinterliegenden Wüste und deren Gebirgsformationen. Das pulsierende Leben auf den Straßen, daneben das erdrückend „arme“ Ägypten mit den bettelnden Kindern – das gibt mir immer noch Denkstoff. Die faszinierende Hochkultur Ägyptens mit ihren steinernen Zeugen hat mich beschaulich und staunend werden lassen.

Das Eintauchen in die Heilsgeschichte des Ersten Testaments verbunden mit dem dazugewonnenen Wissen werden mich weitertragen und bestärken. Über jedes Detail dieser Reise kann ich schwärmen. Dazu hatte ich das Glück, all dies Wunderschöne mit wunderbaren Menschen zu erleben.

Danke an alle für eure Gesellschaft. Es war eine außerordentliche Gelegenheit, mit *Ingrid Penner* (als Organisatorin) dieses Land zu bereisen.

Hildegard Burtscher (Vorarlberg)



Wer kennt die Bibel?

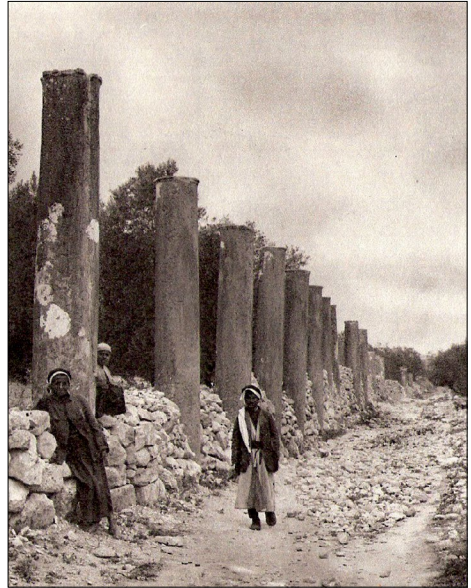
Dieses Mal machen wir uns auf die Suche nach einem der glänzendsten und erfolgreichsten Könige des Nordreiches.

Unser gesuchter König übernahm von seinem Vater ein in den Ansätzen gut organisiertes Reich mit der neu gegründeten Hauptstadt Samaria und regierte von 871–852 v.Chr.

Freundschaft mit Tyrus

Die Folgen der Heirat mit der tyrischen Prinzessin Isebel waren vielfältig und schwerwiegend. Fürs Erste öffnete ihm die Freundschaft mit Tyrus den Weg zur damals wichtigsten Handelsmacht. Während seiner Regierung beendete er auch den sich jetzt schon fast hundert Jahre lang hinziehenden „Kriegszustand“ mit dem Südreich Juda. Besiegelt wurde dieses neue Verhältnis durch die Heirat seiner Tochter Atalja mit dem jüdischen Kronprinzen Joram. Auch gegen die umliegenden Völker konnte er sich durchsetzen.

Der Aramäerkönig Ben-Hadad scheiterte zweimal versucht zu haben, in sein Reich einzufallen. Er belagerte mit 32 Verbündeten Samaria (1 Kön 20,1–12), wurde aber zurückgeschlagen. Als er bei der zweiten Schlacht bei Afek gefangen genommen wurde, ließ ihn unser gesuchter König unter der Bedingung leben, dass er die besetzten



Die Ruinen von Samaria / Quelle: Wikipedia, Golf Bravo

Städte zurückgab und in Damaskus israelitischen Handel zuließ.

Glaube an JHWH

Die Namen seiner Kinder, die ausnahmslos einen Teil des Gottesnamens beinhalten, sprechen für seinen Glauben an JHWH.

Er starb im Kampf gegen Ben-Hadad, der das Versprechen der Rückgabe der Städte nicht eingehalten hatte. Wie heißt unser gesuchter König?

Michaela Helletzgruber

Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 15. März 2015 – es gibt Spiele zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 131 lautet: „ELISCHA“

Spannende Bücher zur Bibel haben gewonnen:

Margit Herold/Grundlsee, Anna Sporer/Ramsau, Andreas Simon/Schenkenfelden.

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Lieber Franz,
zunächst danke ich dir herzlich für die Hosentaschenbibel (sie ist eine großartige Idee!), die beiden gut gelungenen Landkarten (die sind wirklich hilfreich), deine anspornende Rezension zum Büchlein über Dei Verbum (dein Votum als Fachmann ist mir sehr wichtig; umso mehr freut mich deine positive Sicht sehr!) und vor allem für deine aufbauenden guten Worte! Das hat mich dazu angespornt, endlich die Durchsicht des Vortrags (*siehe den Hinweis darauf in dieser Bibelsaat Seite 19*) zu Ende zu bringen.

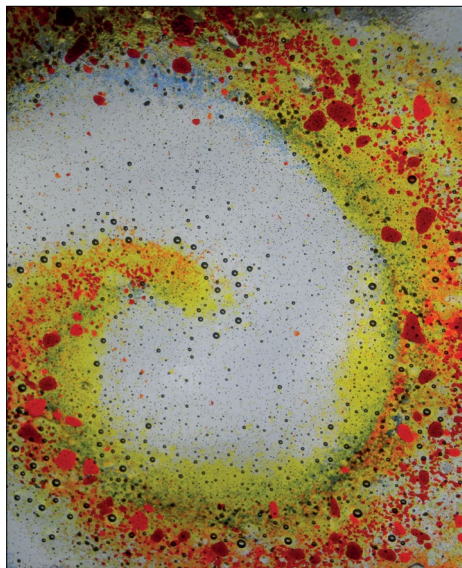
Ich danke dir für alle guten Begegnungen und Gespräche/Mails in diesem Jahr. Dir und deinen Lieben wünsche ich eine gesegnete Weihnacht und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Walter Kirchschräger, Luzern (CH)

Liebe Ingrid,
Norbert und ich sind dankbar, dass wir diese Woche am Nil erfahren und genießen durften. In guter Gemeinschaft hat so eine Reise einen großartigen Mehrwert. Mit Begeisterung haben wir schon vielen davon erzählt und die Fotos gezeigt. Mich hat besonders beeindruckt, mit welcher Begeisterung und Freude unser Reiseleiter von seiner Religion und seinem Volk erzählt hat.

Ich will auch versuchen, die Freude über den Glauben mehr zum Ausdruck zu bringen; der Advent und das kommende Weihnachtsfest sind ja eine gute Gelegenheit, die matten Scheiben zu reinigen, damit das Göttliche wieder mehr durchstrahlen kann. Danke für alles, es sind immer wieder wichtige Puzzleteile für unser Leben.

Anni Ammer, Rüstorf



Sehr Geehrte,
Ich habe vor kurzem bei Ihnen zehn der wunderbaren Betrachtungsbücher „Zeit für mich“ bestellt und auch erhalten. Nun wollte ich diese als Weihnachtsgeschenk an diverse MitarbeiterInnen in unserer Pfarrei schenken. Aber meistens kommt es anders als wir denken. Es waren so manche wichtige Begegnungen mit Menschen, bei denen dieses Buch wirklich „eingeschlagen“ hat. Nun möchte ich bei Ihnen nochmals 20 Bücher „Zeit für mich – Zeit mit Gott“ bestellen. Den VerfasserInnen einen ganz großen Dank.

Pfarrer Juriens J.M., Gurmels (CH)

Liebes Bibelwerk,
haben Sie Dank für die wunderbare Idee, das Mk-Evangelium im Hosentaschenformat herauszugeben. Alle Schwestern in unserem Konvent (40) werden zu Weihnachten ein Exemplar erhalten.

Sr. Angela Gamon (D)

Liebes engagiertes Team!
Danke für die immer so guten Informationen und die vielen Links. Wir Puchkirchner GDL (unser Kürzel für Leitende von Wort-Gottes-Feiern) werden sicher das eine oder andere Buch lesen und gespannt das Angebot an Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Bibelwerks im kommenden Jahr verfolgen.

Viktor Mayer, Puchkirchen am Trattberg

Lieber Franz,
danke für deine Karte mit den netten Weihnachts- und Neujahrswünschen. Ganz besonders gut gefällt mir die Hosentaschenbibel! Dir gebührt Dank für dein Engagement! Du bringst frischen Wind rein. Der wirbelt Staub auf. Verstaubtes wird sichtbar. Nur Sichtbares lässt sich ändern. Und das am besten von vielen!

Romana Hochmuth, Laakirchen

Lieber Franz,
Ich habe mich in den letzten Jahren als Religionslehrer bemüht, Bibelnächte zu veranstalten. Heuer habe ich zum vierten Mal die Bibelnacht gestaltet – wir sind mit fast 80 Kindern an der Grenze der Kapazität – und es macht Spaß, weil auch die Mitarbeiter sich mittlerweile verdoppelt haben. Ich bin zwar seit einiger Zeit in Pension, doch möchte ich über dem Alltag die Freude am Glauben und an den Menschen nicht verlieren. Ein kleines Beispiel, das mir Mut macht.

Seit ich aus dem Seminar in meinen Heimatort gezogen bin, lade ich im Mai und Oktober in eine kleine Kapelle immer zum Rosenkranzgebet. Auch werde ich wieder mit einer Bibelrunde starten.

Sepp Scheuch, Niederösterreich

Lieber Franz,
Lieben Dank für die Übersendung deiner netten Karte und des Belegexemplars. Die Arbeit mit dir macht so viel Spaß, dass man es eigentlich gar nicht Arbeit nennen dürfte! Alles Gute und auf bald!

Tine Tanamy (Wise Guys), Köln

Liebes Team
vom Verein „Freunde des Bibelwerks“!
Zunächst herzlichen Dank für das Buch „Faszination Bibel“, mit dem ich so richtig in die Tiefen des Glaubens tauchen kann. Viele der darin angegebenen Schriftstellen finde ich in meiner Bibel schon unterstrichen!

Katharina Kistenich, Villach



Die Mail-Aktion „aufatmen“ wurde im Advent von rund 10.000 TeilnehmerInnen (aus über 40 Ländern!) genützt. Zahlreiche nette Rückmeldungen langten bei uns ein. Hier eine kleine Auswahl:

Liebe Gestalter und Mitarbeiter der „aufatmen“-Adventmails, ein großes Kompliment für eure wieder einzigartige Mail-Reihe in den vergangenen Wochen. Eine Bereicherung mit vielen schönen Worten und Impulsen. Ich habe einige davon „weitergeschenkt“. Eine Anerkennungsspende habe ich heute überwiesen. Bitte weiter so! Eine wahre Freude.

Carola Hubmann, Innsbruck

Liebes „aufatmen“-Team,
danke für eure guten Gedanken und Bilder – sie sind ein Labsal jeden Tag und gehen mit: in die Einsamkeit der Steppe ebenso wie in den Trubel des schulischen Alltags. Danke, sie sind uns ein wichtiger Teil des Advents.

Ihnen allen, besonders Franz und Ingrid (die ich kenne), ein von Segen und Lebenskraft und -freude erfülltes Jahr 2015, dass ihr mit der/durch die Bibel den Menschen Mut macht und Hoffnung bewirkt.

Sr. Kunigunde Fürst, Kasachstan

Liebes „aufatmen“-Team,
einen herzlichen Dank für die guten Impulse auch in diesem Jahr. Sie sind ein Ankerpunkt und echte Hilfe ...

*Maria Seppelfricke,
Gemeindereferentin, Bistum Essen*



Guten Tag!
Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre vielen wunderbaren Texte und Impulse bedanken. Es ist für mich eine Bereicherung, durch Advent und Fastenzeit zu gehen. Ich bin froh, dass ich Ihre Adresse von einer Kollegin erhalten habe und auch in meinem Bekanntenkreis weitergegeben habe. Freundliche Grüße und die besten Wünsche für das noch junge 2015!

Eleonora Eisenbart, Schweiz

Liebes Bibelwerk-Team!
Vielen Dank für „aufatmen“, es hat mich wie immer gut durch den Advent bis heute begleitet. Ich lese sehr gern und aufmerksam die „Linzer Bibelsaat“. Danke. Das Buch „Zeit für mich – Zeit mit Gott“ habe ich bereits gekauft und gelesen. Es ist sehr geschmackvoll und inhaltlich sehr ansprechend gelungen. Meine Spende habe ich bereits im Dezember geschickt.

Helga Bauer, Waldviertel/NÖ

AUFATMEN IN DER FASTENZEIT

Auch in der Fastenzeit wird es die Mail-Impulse wieder geben (2 Impulse pro Woche). Wer bereits angemeldet ist, erhält die Impulse automatisch wieder. Neuanmeldungen sind jederzeit willkommen unter: www.bibelwerklinz.at

Sollten Sie selbst spirituelle Texte schreiben und uns diese kostenlos für eine Veröffentlichung zur Verfügung stellen, so sind wir dafür sehr dankbar! Wir suchen auch für das Biblische Sonntagsblatt immer wieder aktuelle Texte zu den Sonntageevangelien. Als kleines Dankeschön erhalten AutorInnen das Biblische Sonntagsblatt digital oder gedruckt.

Mit Jesus auf dem Weg nach Ostern

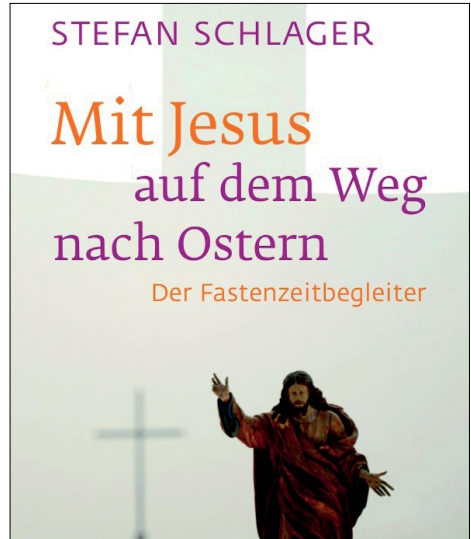
Das neue Buch von *Stefan Schlager* (Leiter der Theologischen Erwachsenenbildung der Diözese Linz) möchte neugierig machen: auf den Weg Jesu und dessen Botschaft von der so ganz anderen Herrschaft Gottes. Es versteht sich als biblischer Begleiter und spiritueller Impulsgeber durch die Fasten- sowie Passionszeit hindurch – auf Ostern hin, und lädt ein, sich persönlich vom Mann aus Nazaret inspirieren, bereichern und herausfordern zu lassen.

Vertieft und für heute gedeutet

Der Autor stellt die großen Jesus-Erzählungen der Fastensonntage sowie der Kar- und Ostertage vor (z.B. Versuchung Jesu, Verklärung Jesu, die Auferweckung des Lazarus, Passion, Grabbesuch der drei Frauen, Emmaus u.a.) und erschließt sie für unser Leben heute. Zum besseren Verständnis gibt es kurze, bibelwissenschaftlich fundierte Hinführungen zu den Evangelien. Die daran anschließenden Meditationen entfalten die Botschaft Jesu zeitgemäß und lebensnah. Abgeschlossen – und auf den Punkt gebracht – werden die Meditationen jeweils mit einem Gedicht bzw. einer „Ver-Dichtung“.

Überraschungen

Stefan Schlager hat versucht, ungewohnte Zugänge zu den Evangelien zu finden. Man darf gespannt sein, was etwa *Paul Watzlawicks* betrunkenere Schlüssel-Sucher mit den Emmaus-Jüngern gemein hat, oder *Pi Patel* aus *Yann Martels* Erfolgsroman „Schiffbruch mit Tiger“ mit der Verklärung Jesu. Und der Tipp, den der Mönch *Sossima* Frau *Chochlakowa* in *Dostojewskis* Buch „Die Brüder Karamasow“ gibt, lässt einen die Auferweckung des Lazarus wohl besser verstehen.



Die drei Kapitel des Buches

- Hinter Jesus her – eine Vergewisserung (Wissenswertes über Jesus von Nazaret, seine Person, seine Botschaft, ...)
- Mit Jesus auf dem Weg: Wie Menschen heute in seinen Spuren leben können (Wie schaut dieses Nachfolgen im Alltag konkret aus? Was können wir aus den Evangelien der Fasten- und Passionszeit dafür lernen?)
- Von Jesus her: Ein Weg beginnt – Emmaus (Was belebt und motiviert mein Leben in den Spuren Jesu, was hält den eigenen Glauben in Gang?)

Vielfach verwendbar

Das Buch eignet sich für die eigene Lektüre genauso wie für Gespräche in Gruppen und Gemeinden. Für eine gemeinsame Lektüre bzw. für darauf basierende Glaubens- und Bibelabende gibt es am Ende des Buches praktische Tipps.

Stefan Schlager, Mit Jesus auf dem Weg nach Ostern. Der Fastenzeitbegleiter, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 160 Seiten, € 13,30

Das Land der Bibel Biblischer Reiseführer

Dieser besondere, biblisch-theologische Reiseführer führt zu den wichtigsten Orten des Ersten Testaments: Sinai, Hebron, Megiddo, Hazor, Jerusalem u.a., und er folgt auch den Spuren Jesu nach Galiläa und Judäa, in die Orte Nazaret, Kafarnaum, Betlehem, Jericho u.a.



Die Beiträge wurden aus mehreren Ausgaben von „Welt und Umwelt der Bibel“ zusammengestellt und beschreiben die Orte nicht nur, sondern dienen auch als geistliche Begleiter für die Reise oder die Lektüre zuhause.

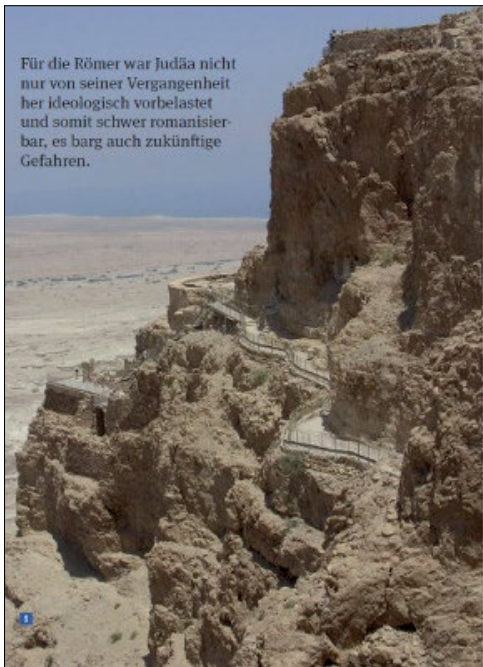
Fundierter als jeder gewöhnliche Israel-Reiseführer, weil die Beschreibung der Orte von Experten bibel-theologisch

ausgearbeitet wurde, und spannender als jeder Zeitschriften-Artikel, weil mit vielen, auch ganzseitigen Fotos, Karten und Grafiken versehen, ist „Das Land der Bibel“ ein Reiseführer, der Brücken spannt und neue Maßstäbe setzt. Ein Muss für jede/n Begeisterte/n vom „Heiligen Land“!

aufgearbeitet wurde, und spannender als jeder Zeitschriften-Artikel, weil mit vielen, auch ganzseitigen Fotos, Karten und Grafiken versehen, ist „Das Land der Bibel“ ein Reiseführer, der Brücken spannt und neue Maßstäbe setzt. Ein Muss für jede/n Begeisterte/n vom „Heiligen Land“!

Das Land der Bibel. Ein biblischer Reiseführer, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2014, 144 Seiten, € 16,80

Bestellungen bis 31. März werden portofrei ausgeliefert!



Für die Römer war Judäa nicht nur von seiner Vergangenheit her ideologisch vorbelastet und somit schwer romanisierbar, es barg auch zukünftige Gefahren.

Judäa

■ Von Max Kitchler

Als Jesus am das Jahr 30 nach Jerusalem kam, war Judäa administrativ gesehen nur ein Teil der römischen Provinz, die ihren prächtigen Sitz im herodianischen Palast von Caesarea am Meer hatte und dessen Prätor nur bei Notwendigkeit auf die Berge Judäas hinaufzog. Im Ümerschrieb zu dem nicht gegen den Mittelmeerraum gerichteten Klagenbriefes barg die Region Judäa ein Bienenbündel an Traditionen, die alle in die Geschichte Israels und des frühen Judentums verwirklicht. In Judäa ist der Großteil der biblischen Bibel geschrieben worden. Hier entstanden die grandlegenden Geschichtswerke (von Jost bis zur deuteronomistischen Schule), die das Volk Israel nicht nur politisch, sondern im Vergleich zu seinem Auftrag kritisch beschreiben.

Aus Judäa stammt der erste Schriftspracher Amos, aber wirkten die großen Propheten Jesaja und Jeremia. Hier wurden die weiten Sprüche Jeremia geschrieben, das Gebetbuch des Psalters komponiert und die Liebeslyrik des Hohelieds gesungen. Hier bekam die Apokalypse ihre ersten Paraphrasen. Judäa ist das Zentrum des Judentums der Region die Stabilität des ewigen Bundes JHWHs mit seinem Volk praktisch demonstrierte.

Diese Größen der Vergangenheit waren zu Zeit Jesu keineswegs vergangene Größen. Sie lebten an allen Ecken und Enden und zeigten auch die Gegenwart. Natürlich war Jerusalem auch in dieser Hinsicht dominant, da es das Zentrum des Weltjudentums darstellte; aber auch in Betlehem wusste man, dass aus ihm trotz seiner Kleinheit „derjenige

hervorgehen wird, der über Israel herrschen wird“ (Mt 5,1 vgl. Mt 2,6). Der in Rom 24,17 prophesie „Stern, der aufgeht aus Jakob“ war am 1. Jh. nC längst zu einer Verheißung geworden, die ausschließlich über Judäa lag. Für die Römer war diese Region deshalb nicht nur von ihrer Vergangenheit her ideologisch schwer vorbelastet und somit schwer romanisierbar, sie barg auch zukünftige Gefahren, denn über Jerusalem, Betlehem und Hebron schwebte Daniels Größe als ewige königliche Verheißung. Und unter den Verheißungen lebten die Römer mit die eigenen. Es ist deshalb verständlich, dass sie schon im Jahr 6 nC den Herodessohn Archelaus absetzten und die Region unter die eigene Obhut nahmen. Mit seinen Prätoratoren agidierte Rom im Zentrum von Israel, dass es eingeschlossen war, die Machtansprüche des Imperiums auch hier durchzusetzen. Dass alle jüdischen Versuche, eine eigene Königsherrschaft zu errichten – und sei es die Königsherrschaft Coste wie bei Jesus von Nazaret – ohne Zögern und blutig beendet wurden, zeigt die Einschlossenheit der Römer. Der Unszorgung Judäas im ersten jüdischen Krieg (66-70 nC) war die legitime Folge aus dem Zusammenbruch römischer ideologischer Systeme, die unerschütterlich auf sich selbst beruht waren und keine Kompromisse kannten, von denen aber nur das römische die Macht hatte, seine Stürze der Geschichte (für die nächsten Jahrhunderte) durchzusetzen. Es geht aber ebenso zur Geschichte des Re-

HLII:

1 Nordturm von Masada, ein Teilberg, der zwischen Totem Meer und jordanischer Wüste liegt.

Gemeinsam vor Gott treten

Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten 1

Den Autoren und Herausgebern geht es um das bessere Verständnis der Messfeier, die Bewusstmachung und Vertiefung ihres biblischen Fundaments und die Förderung einer lebendigen Spiritualität.



Der auf drei Bände ausgelegte Kommentar LuBiLiKOM (Luzerner biblisch-liturgischer Kommentar zum Ordo Missae; siehe Bibelsaat 131, S. 14–15) legt die biblischen Bezüge in den Messtexten offen, bedenkt ihre Stellung und Funktion in der liturgischen Feier und bespricht ihre Bedeutung im Zusammenhang der Messliturgie. Band 1 behandelt die Eröffnung der Feier und die Einführungsriten.

Zu empfehlen für LeserInnen mit theologischer Vorbildung, insbesondere jene, die der Messfeier vorstehen oder bei ihrer Gestaltung verantwortlich engagiert sind.

Birgit Jeggle-Merz/Walter Kirchschräger/Jörg Müller (Hgg.), Gemeinsam vor Gott treten, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 200 Seiten, € 30,80

Das Wort Gottes hören und den Tisch bereiten

Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten 2

Der Luzerner biblisch-liturgische Kommentar macht die biblischen Bezüge der Texte der Eucharistiefeier deutlich, um so „die Liturgie mit biblischen Augen“ betrachten und verstehen zu können. Band 2 behandelt den Wortgottesdienst und die



Gabenbereitung. Es geht um die Bedeutung der Schriftverkündigung in Lesungen und Evangelium; gewichtige Texte wie Glaubensbekenntnis und Sanctus werden vor ihrem biblischen Hintergrund erläutert.

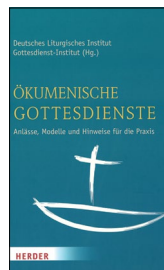
Daneben werden auch viele kurze und vor allem unbekanntere Texte und Gebete kommentiert, die vom Priester in der Regel leise gesprochen werden und daher kaum im Bewusstsein sind, wie beispielsweise die Segensgebete über die Gaben von Brot und Wein.

Birgit Jeggle-Merz/Walter Kirchschräger/Jörg Müller (Hgg.), Das Wort Gottes hören und den Tisch bereiten, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 200 Seiten, € 30,80

Ökumenische Gottesdienste

Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis

„Damit alle eins seien“ (Joh 17,21–23). – Wenn Christen das nicht schaffen und dieser Absicht Gottes nicht gerecht werden, wer soll es dann schaffen? Das Buch stellt zu den unterschiedlichsten Anlässen im Kirchenjahr und im Gemeindeleben Modelle verschiedener Gottesdienstformen vor, die ganz offiziell ökumenisch gefeiert werden können.



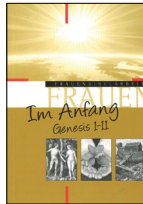
Anregungen für Wort-Gottes-Feiern und Predigtgottesdienste, für Gedenkfeiern und Gottesdienste bei Katastrophen, für Gebets- und Meditationsgottesdienste, für Dank-, Bitt- und Klageandachten, für Friedensgebete und Tagzeiten-gottesdienste.

Deutsches Liturgisches Institut/Gottesdienst-Institut (Hgg.), Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, Freiburg (Verlag Herder) 2014, 186 Seiten, € 20,60

FrauenBibelArbeit

Im Anfang – Genesis 1–11

Die großen Themen der Menschheit sind in den Kapiteln 1 bis 11 der Genesis, des ersten Buches der Bibel, alle präsent: Gott überlässt seine Schöpfung den Menschen – doch wie gebrauchen sie ihre Freiheit? Welche Konsequenzen hat die Erfahrung von Schuld und Gewalt, von Leid und Tod? Adam und Eva, Paradies und Sündenfall, Kain und Abel, Sintflut und Turmbau zu Babel stehen für existenzielle Fragen, die so alt sind wie die Menschheit. Lebensbezogene und geschickte methodische Zugänge führen in die Mitte des christlichen Gottes- und Selbstverständnisses.

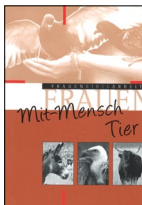


Bettina Wellmann (Hg.), *Im Anfang – Genesis 1–11* (FrauenBibelArbeit 33), Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk), 108 Seiten, € 13,20

FrauenBibelArbeit

Mit-Mensch Tier

Bewahrung der Schöpfung, Tier-Rechte, ethisch verantworteter Ernährungsstil sind zentrale Fragen spiritueller interessierter Menschen, auch jenseits der Kirchen. In der Bibel wird deutlich: Tiere sind Geschöpfe eigenen Rechts. Zusammen mit den Menschen ist ihnen die Erde als Lebensraum von Gott übergeben. Tiere können Vorbilder für den Menschen sein, ja sie können zum Bild des Göttlichen werden. In der Bibel wird ein Urbild und Zielbild des Mensch-Tier-Verhältnisses deutlich: statt des Kriegs der Friede zwischen Mensch und Tier.



Eleonore Reuter (Hg.), *Mit-Mensch Tier* (FrauenBibelArbeit 34), Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 96 Seiten, € 13,20

FrauenWerkbuch Bibel

Frauen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich in der Kirche: in den Pfarren, in Gruppen und Verbänden, für Gottesdienste und im persönlichen Glaubensleben.



Dieses große Werkbuch lässt die Bibel ihre befreiende, heilsame Botschaft entfalten, indem sich das Leben der Menschen und die biblischen Texte in den Praxisvorschlägen berühren. Es enthält verschiedene Methoden der Bibelarbeit und zahlreiche Modelle für Gottesdienste und Rituale im Kirchenjahr und im Lebenskreis. Die Beiträge wurden in verschiedenen Bänden der Reihe „FrauenBibelArbeit“ erstveröffentlicht und sind vielfältig erprobt.

Anneliese Hecht (Hg.), *FrauenWerkbuch Bibel*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2015, 224 Seiten, € 23,60

Stark und schwach ...

Unterwegs mit den Frauen der Bibel

Mut und Angst, Leben und Sterben, Freude und Verzweiflung – nichts davon ist den Frauen fremd, von denen die biblischen Bücher erzählen. So geerdet und doch dem Göttlichen nahe sind sie für Frauen wichtig, die heute nach Impulsen für ihre eigene Spiritualität suchen.

Zusammen mit den Bildern von Sieger Köder werden Eva, Sara, Mirjam, Maria von Magdala, Maria, die Mutter Jesu, und viele andere Frauen lebendig und ermutigen dazu, den eigenen Stärken zu trauen.



Susanne Herzog (Hg.), *Stark und schwach wie du und ich. Unterwegs mit Frauen der Bibel in Bildern von Sieger Köder* (Schwaberverlag) 2014, 128 Seiten, € 17,50

Menschenbilder der Bibel

Wer hätte gedacht, dass unser modernes Menschenbild noch immer ganz wesentlich von der biblisch-orientalischen Sicht beeinflusst ist? Liebe, Zeugung und Geburt, Krankheit, Alter und Tod, Emotionen wie Angst und Freude – von allem, was Menschen heute prägt und bewegt, erzählt bereits die Bibel, und wenig davon ist überholt.



Ausgehend von neunzig (!) Themen kommen in diesem Buch Aspekte des Menschlichen im Alten Testament in den Blick. Das Buch vernetzt exegetische, historisch-anthropologische und theologische Zugänge und unterbreitet insbesondere auf ikonographischem Gebiet neue Deutungsvorschläge.

Silvia Schroer/Thomas Staabli, *Menschenbilder der Bibel, Ostfildern (Patmos Verlag) 2014, 690 Seiten, € 36,-*

Das Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy



In der Form eines biblisch-musikalischen Notenschlüssels wird das Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf zweifache Weise erschlossen: Die biblischen Hintergründe werden von einem Theologen und die musikalische Interpretation wird von einem Kirchenmusiker leicht verständlich und unterhaltsam entschlüsselt. So wählt der Kirchenmusiker z.B. die Gattung des Briefes, in dem er sich ganz vertraut an den Komponisten wendet.

Michael Theobald/Wolfgang Bretschneider, *Das Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2012, 214 Seiten, € 13,40*



und das Wort ist Bild geworden

& aus de buagschdom is a buidl woan

Das Bibelbuch „und das Wort ist Bild geworden“ stellt sich der anspruchsvollen Herausforderung, ausgewählte Bibelzitate ins Heute zu übersetzen. Die einzigartig treffsichere Mundart von Hans Kumpfmüller und seine hintergründigen Fotografien sowie die prägnanten, fundierten Interpretationen von Matthäus Fellingner eröffnen völlig neue Zugänge zu den Texten der Heiligen Schrift. Tiefsinnig und augenzwinkernd, kritisch und aus ungewohnten Blickwinkeln ...

Hans Kumpfmüller/Matthäus Fellingner, *und das Wort ist Bild geworden & aus de buagschdom is a buidl woan, Ried i.l. (Hammerer Verlag) 2012, 80 Seiten, 31 x 23,5 cm, Sonderpreis € 16,90 (statt € 27,90)*

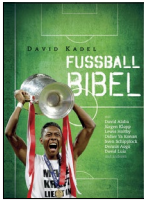
Drum wachet,
denn ihr wisset weder den Tag
noch die Stunde.

Matthäus 25,13

bassz auf
dass jo ned eidriggazz,
weiss jo do ned wissz
wonnz so weid is.

Die Fußball-Bibel – ein Geschenk für Jugendliche?!

Spätestens seit *David Alaba* (Österreichs Sportler des Jahres 2013 und 2014 und Spieler beim FC Bayern München) nach dem Champions-League-Triumph im Finale gegen Borussia Dortmund 2013 sich das Trikot auszug und darunter ein weißes T-Shirt mit der Aufschrift „Meine Kraft liegt in Jesus“ erschien, wissen auch die Österreicher, dass Glaube in der Öffentlichkeit herzeigbar ist.



Dass auch Fußballer einen Glauben haben, der ihnen Kraft gibt, und wie sie diesen bekennen, zeigt die „Fußball-Bibel“ auf erfrischende Art. Im Gespräch mit Autor und Motivations-Coach *David Kadel* erzählen Fußballstars (Spieler und Trainer) davon, was sie in dieser verrückten Fußballwelt erdet und dankbar macht, aber auch, was sie zu Höchstleistungen inspiriert. *Jürgen Klopp* betet, *Lewis Holtby* bekreuzigt sich und *Cacau* steigt als Prediger auf die Kanzel – aus dem Munde gestandener Profis erfahren wir, was sie an ihrem Glauben an Gott fasziniert; mit *David Alaba* – *Jürgen Klopp* – *Andreas Ivanschitz* – *Robert Lewandowski* – u.v.a.m.

Dazu sind wichtige Teile des Neuen Testaments in einer modernen, heutigen Sprache enthalten (entnommen aus der „Willkommen daheim“-Übertragung von *Fred Ritzhaupt*). Sogar die Überschriften sind aktuell gehalten (z.B. Apg 19,21–40: Eine Göttin bekommt Absatzschwierigkeiten). Auf einzelne Bibelverse wird in den Spielerbeschreibungen als „Lesetipp“ verwiesen (z.B. „Lukas 15,11–32 ‚Das Gleichnis vom verlorenen Sohn‘ – von einem, der auszog, seine Identität zu finden“). Schade nur, dass (u.a.) das Lukasevangelium nicht im

Buch enthalten ist. Über 100 teils spektakuläre, teils ganz private Farbfotos aus der verrückten Welt des Fußballs bereichern diese etwas andere Bibelausgabe, die für fußballbegeisterte Jugendliche wahrscheinlich das aufregendste (Firm-)Geschenk ist, wenn die Schenkenden auch einen religiösen Akzent dabei setzen wollen. Auf jeden Fall fordern die direkten Aussagen der Fußballprofis den/die Leser/in heraus, über den eigenen Glauben nachzudenken.

Für Sie gelesen von:

Rainer Haudum, Bibelwerk Linz

David Kadel, Die Fußball-Bibel, München (Verlag Gerth Medien) 2014, 544 Seiten, € 10,30

Praxisbuch Kinderbibeltage

Kinderbibeltage sind in vielen Pfarren etabliert und bieten die Chance, sich kindgerecht, kreativ und intensiv mit der Bibel auseinanderzusetzen. Das Praxisbuch bietet 16 komplett ausgearbeitete Modelle für verschiedene Altersstufen jeweils mit ausformuliertem Erzähltext, szenischem Spiel, Liedern, Klanggeschichten, Bewegungsspielen und kreativen Bastelarbeiten sowie einem Downloadcode für Kopiervorlagen von Liedern und Bastelangeboten.

- *Gott hat alles gut gemacht*
- *Gott rettet Jona*
- *Das Kind Jesus in seiner Zeit*
- *Petrus, ein Freund von Jesus*
- *Die Frohe Botschaft breitet sich aus (Paulus)*
- *Gott kennt meinen Namen*
- *Lob auf die Schöpfung (Franz v. Assisi)*
- *Wie die Bibel die Welt verändert*

Christine Eberl/Anke Woitas, Praxisbuch Kinderbibeltage. Modelle und Ideen für Schule und Gemeinde, München (Verlag Don Bosco) 2014, 192 Seiten, Spiralbindung, € 18,50



Ein Buch zum Staunen und Entdecken

Die Religionspädagoginnen *Renate Fink, Doris Gilgenreiner, Maria Lang* und *Renate Messner-Kaltenbrunner* sind der Frage nachgegangen, wie Kindern Glaube vermittelt werden kann – auf ihre Art und Weise, in ihrer Geschwindigkeit, so, dass sie es gut aufnehmen können. Bilder und Erzählungen (Geschichten) erleichtern diese Frage, die für viele heute unbeantwortbar erscheint, allgemein.

Herausgekommen ist ein ganz besonderes Buch!

Die Bilder sind eine Sammlung von künstlerischen Darstellungen zum jeweiligen Thema. Zudem hat der Vorarlberger Künstler *Georg Vith* eigens Illustrationen dazu gestaltet, die in ihrer Schlichtheit, dem Farbenreichtum und in ihrer Eleganz beeindruckend. Manche Seiten wirken wie Ikonen. Das Buch würde somit schon als reines Glaubensbilderbuch taugen. Die Erzählungen kommen aus der Bibel und werden nur mit wenigen Sätzen angedeutet

(z.B. die Schöpfung in 15 kurzen Sätzen über sechs Doppelseiten).

Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind dazu eingeladen, mit den Kindern gemeinsam den Glaubensweg zu erfahren, indem sie Geschichten aus der Bibel vorlesen und deren Verbindung zum Leben der Kinder suchen helfen. Die Autorinnen laden die Kinder ein, die jeweiligen Seiten im Buch individuell zu gestalten, so dass es zu einem ganz persönlichen Buch werden kann. Auf vier abschließenden Seiten folgen vielfältige, sehr fantasievolle und praktische Vorschläge zum Weiterdenken und Weitergestalten. Dieses Buch ist einerseits allen Eltern und Erziehenden empfohlen, die sich gemeinsam mit Kindern zwischen 5 und 9 Jahren dem Thema Glauben nähern wollen, sich gemeinsam auf einen Glaubensweg begeben wollen. Zum anderen kann es hervorragend für den Religionsunterricht in den ersten beiden Schulstufen verwendet werden.

Ein traumhaftes, einfaches wie anspruchsvolles, zugleich immer ein spirituelles Buch, das für Kinder zu einem wertvollen Lebensbegleiter werden kann! Geeignet als Geschenk zur Erstkommunion und für Eltern zur Taufe ihrer Kinder.

Begleitbuch

Zu diesem besonderen Glaubensbuch wird auch ein Begleitbuch angeboten mit einer Vielzahl von pädagogischen und didaktischen Vorschlägen und Anregungen für die Arbeit mit dem Buch. Es richtet sich an ReligionspädagogInnen und Eltern gleichermaßen.

Renate Fink/Doris Gilgenreiner/Maria Lang/Renate Messner-Kaltenbrunner (Texte)/Georg Vith (Illustrationen), Vertrauen. Auf dem Weg des Glaubens, Hohenems – Linz (Bucher Verlag/Bibelwerk Linz) 2014, 80 Seiten, € 16,40
Begleitbuch, 48 Seiten, € 8,40

Josef trifft Josef

Zwei biblische Figuren treffen in der ersten Ausgabe 2015 von „Bibel und Kirche“ aufeinander: der alttestamentliche und der neutestamentliche Josef.



Zunächst werden beide Figuren im kanonischen Raum der Bibel beleuchtet und miteinander ins Gespräch gebracht. Da sie eine „Fortschreibung“ über die Bibel hinaus erfahren haben, werden anschließend auch die Apokryphen mit ins Gespräch einbezogen.

Es wird aber auch nach der Relevanz der beiden Josefsfiguren im kirchlichen Raum gefragt, welche Impulse sie also heute geben können; dabei stehen die Themen „Versöhnung“, „Caritas“ und „Männerseelsorge“ im Vordergrund.

Bibel und Kirche, Josef trifft Josef, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2015, 32 Seiten, € 6,90

Feste feiern

Die vom Katholischen Bibelwerk e.V. Stuttgart herausgegebene Zeitschrift „Bibel heute“ feiert ihr Jubiläum thematisch, an der Bibel orientiert und mit profilierten Autorinnen und Autoren.

Da geht es dann nicht nur um Jubelstimmung, sondern auch um verpatzte Feste in der Bibel, zum Beispiel Jakobs Hochzeit mit Lea, oder um die Festkritik des Amos. Und gegenwartskritisch wird gefragt: Ist nicht die Endzeithoffnung auf ein göttliches Fest in unserer Wohlstandsgesellschaft schon Alltag geworden? Im Praxisteil – erstellt von *Ingrid Penner* (Bibelwerk Linz) – wird die Vorbereitung

und Durchführung eines Bibelfestes vorgestellt.

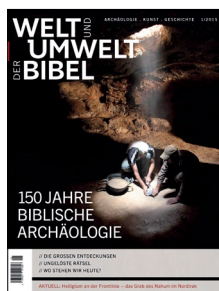
Neben dem Wort kommt auch das Bild nicht zu kurz: Seit 50 Jahren wird Wert auf die grafische Gestaltung des Heftes gelegt. In der Rubrik „Das besondere Bild“ wird die Entstehung des Monumentalbilds „Gastmahl im Haus des Levi“ aus dem Jahr 1573 kurzweilig erzählt.



Bibel heute, Feste feiern. Verpatzte und gelungene Feste in der Bibel, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2014, 32 Seiten, € 6,90

Biblische Archäologie

Welt und Umwelt der Bibel im neuen Design



Mit wichtigen Stationen der Erforschung biblischer Geschichte durch die Archäologie befasst sich das neueste Heft von „Welt und Umwelt der Bibel“. Zu Beginn ihres 20. Jahr-

gangs präsentiert sich die Zeitschrift zugleich mit einem neuen Erscheinungsbild.

Dieter Vieweger, Professor für Biblische Archäologie, erläutert mit Kolleginnen und Kollegen aus Bibel- und Geschichtswissenschaft in 18 Artikeln, wie die biblische Archäologie seit 150 Jahren nach Beweisen für oder Widerlegungen von Theorien sucht, die zur Erklärung biblischer Texte aufgestellt werden. Vorgestellt wird auch, was heute an Ausgrabungsergebnissen in einigen Museen zu besichtigen ist.

Neben dem Schwerpunktthema enthält die Zeitschrift stets auch archäologische Nachrichten aus der Welt der Bibel. Unter anderem wird die von einer christlichen Gemeinde betreute Synagoge, in der das Grab des Propheten Nahum verehrt wird, vorgestellt. Sie befindet sich im Nordirak, 40 Kilometer nördlich von

Mossul im Kampfgebiet des selbst ernannten „Islamischen Staates“, und ist von Zerstörung bedroht.

Welt und Umwelt der Bibel, 150 Jahre Biblische Archäologie, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2015, 112 Seiten, € 11,30

Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 2. Quartal 2015):

Welt und Umwelt der Bibel: Jesus der Heiler
Bibel und Kirche: Kirche ohne Bibel? 50 Jahre Dei Verbum
Bibel heute: Umkehr

Kunst im AEC

KUNST IN DER PASSIONSZEIT

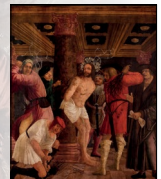
So, 22. und 29. März 2015, jeweils 11:00 – 12:00 Uhr

Präsentation der Gaspoltshofener Tafeln (3 Passionsbilder aus 1522) im Deep Space (Ars Electronica Center Linz) durch *Dr. Michael Zugmann*



Mi, 25. März 2015, 19:00 Uhr

Mode unter dem Kreuz
Präsentation im Deep Space (AEC) durch *Dr.ⁱⁿ Silke Geppert*



Gründonnerstag, 2. April 2015

16:00 Uhr: Gaspoltshofener Tafeln
Führung zu den Originalen
in der Studiensammlung der Diözese Linz (Petrinum)

17:30 Uhr: Bibelbrot und Traubensaft im Foyer des AEC

18:00 Uhr: „Das Letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci
im Deep Space (AEC) durch *Dr. Michael Zugmann*

19:00 Uhr: Abendmahlfeier in der Stadtpfarrkirche Urfahr

**Nähere Infos unter www.bibelwerklinz.at;
gerne senden wir ein ausführliches Programm zu!**

Warum nicht einmal das Alte Testament lesen?



Wenn nicht anders angegeben, sind die Abende von 19:00 – 21:30 Uhr.

Alberndorf, Pfarrheim, 19:30 Uhr	Di, 10./24. März 2015	Rainer Haudum
Altmünster, Pfarrheim	Do, 5. März 2015	Renate Hinterberger-Leidinger
Bad Hall, Pfarrheim	Do, 5./26. März 2015	Franz Kogler
Bad Ischl, Pfarrheim	Di, 3. März 2015	Franz Kogler
Bad Ischl, Pfarrheim	Di, 10./17. März 2015	Renate Hinterberger-Leidinger
Bad Kreuzen, Pfarrheim	Fr, 20. März 2015	Ingrid Penner
Braunau, St. Franziskus	Mi, 4. März 2015	Christine Gruber-Reichinger
Braunau, Evang. Kirche	Mi, 11. März 2015	Hannelore Rainer
Braunau, Stadtpfarre St. Stephan	Mi, 18. März 2015	Christine Gruber-Reichinger
Eggerding, Pfarrsaal	Mi, 18. März 2015	Franz Schlagitweit
Gampern, Pfarrheim	Do, 19. März 2015	Franz Kogler
Grünau, Pfarrheim	Mi, 18. März 2015	Franz Kogler
Hofkirchen/Mkr., Pfarrheim	Mi, 4. März 2015	Ingrid Penner
Königswiesen, Pfarrheim	Mi, 18. März 2015	Martin Zellinger
Lest bei Freistadt, Lester Hof	Do, 12. März 2015	Martin Zellinger
Linz, Haus der Frau	Di, 3. März 2015	Sonja Riha
Linz, Haus der Frau	Di, 14. April 2015	Ingrid Penner
Linz, Pastoralamt, 16:00 Uhr	Mi, 18. März 2015	Franz Hubmann
Lohnsburg, Pfarrheim	Do, 5. März 2015	Christine Gruber-Reichinger
Losenstein, Pfarrzentrum	Do, 5. März 2015	Hans Hauer
Matzleinsdorf (NÖ), Pfarrzentrum	Mi, 17. Dez. 2014	Martin Zellinger
Munderfing, Pfarrsaal	Di, 10. März 2015	Christine Gruber-Reichinger
Munderfing, Pfarrsaal	Di, 14. April 2015	Michaela Steidl
Pupping, Franziskaner Kloster	Mi, 11. März 2015	Ingrid Penner
Ried/Innkreis, Franziskushaus	Mi, 18. März 2015	Judith Rachbauer
Schlierbach, Spes Zukunftsakademie	Mo, 2./23. März 2015	Franz Kogler
Steyr, Dominikanerhaus	Mi, 25. März 2015	Hans Hauer
Waizenkirchen, Pfarrheim	Di, 10./24. März 2015	Martin Zellinger
Wels-St. Franziskus, Pfarrheim	Do, 19. März 2015	Hannelore Rainer
Wolfern, Pfarrheim	Di, 3./17. März 2015	Ingrid Penner

Werkkurs

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Termine: Sa, 7. März/11. April/9. Mai/13. Juni 2015
Ort: Linz, Pfarre St. Matthias
Begleitung: *Sigrid Weinberger*
Anmeldung: sigrid.weinberger@uwd-net.at, ☎ 0650/5535415

QUELLEN DES LEBENS AUFSPÜREN

Termin: Di, 10. März 2015, 19:30 Uhr
Ort: Dietach, Pfarrzentrum
Begleitung: *Ingrid Penner*

Bibelgespräche

MARKUS ENTDECKEN

Termine: Do, 12. März/9. April/21. Mai 2015, jeweils 18:00 Uhr
Ort: Treffpunkt mensch & arbeit, voestalpine, Wahringerstraße 30, Linz
Begleitung: *Walter Reiter*

FRAUENKREUZWEGMEDITATION

Wir werden gemeinsam zuerst der Geschichte des Kreuzweges nachgehen und anschließend ausgewählte Stationen, die einen Frauenbezug haben, bedenken und feiernd mit unserem eigenen Leben in Verbindung bringen.

Termin: Di, 24. März 2015, 18:30 – 20:30 Uhr
Ort: Linz, Haus der Frau
Begleitung: *Ingrid Penner*

Bibelgespräche

DIE JAKOBSERZÄHLUNG

Termine: Mo, 30. März/27. April/18. Mai 2015, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Traun Oedt-St. Josef, Pfarrheim
Termine: Di, 24. März/28. April/26. Mai 2015, jeweils 19:45 Uhr
Ort: Pasching, Pfarrheim
Begleitung: *Walter Reiter*

UNSERE BIBEL ENTDECKEN

Termine: Mi, 8./15./29. April 2015
Predigt am So, 22. März 2015 um 8:30 Uhr
Ort: Meggenhofen, Martinshaus
Begleitung: *Franz Kogler*

Bibelabende

GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

Termine: Mo, 2. März/13. April/4. Mai/1. Juni 2015, 19:30 – 21:30 Uhr
Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/7701-400
Begleitung: *Lukas Dikany*

EXPEDITION BIBEL. ENTDECKUNGSREISE MIT ALLEN SINNEN

Vorstellung und Führung durch die Bibelausstellung des Bibelwerks Linz

Konzeption, Idee und vielfältige Angebote der Bibelausstellung werden vorgestellt. Dabei erfahren Sie, wie diese Wanderausstellung auch in der eigenen Pfarre, Schule, ... eingesetzt werden kann, und welche kreativen Möglichkeiten es gibt, die Bibel mit allen Sinnen (nicht nur durch Hören und Lesen) kennenzulernen.

Termin: Do, 16. April 2015, 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: Jugendkirche Wien, Wiedner Hauptstraße 97–99, 1050 Wien
Begleitung: *Franz Kogler*

BIBELFEST MIT ZERTIFIKATSVORLEHUNG

Im Rahmen der Zertifikatsverleihung an AbsolventInnen des Bibel-Grundkurses laden wir zum Bibelfest mit Workshops zum Entdecken neuer Zugänge ein. Nach der Zertifikatsverleihung bietet ein Buffet noch die Möglichkeit zum gemütlichen Austausch. Eingeladen sind alle Bibelinteressierten!

Termin: So, 26. April 2015, 14:00 – 19:00 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof
Begleitung: *Ingrid Penner, P. Hans Eidenberger SM, u.a.*
Anmeldung: Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

BIBELTEXTE ZUR KARWOCHEN

In der Karwoche werden neben den in der Liturgie vorgesehenen Passionstexten biblische Schilderungen des Geschehens der Karwoche vorgetragen.

Termine: Mo, 30. März 2015/19:00 Uhr: Matthäusevangelium – Vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zum Letzten Abendmahl
Do, 2. April 2015/20:00 Uhr: Johannesevangelium – Abschiedsreden
Ort: Stadtpfarrkirche Traun
Vortragender: *Dr. Helmut Obermayr*

KONZERT DER WISE GUYS

Termin: Di, 5. Mai 2015/20:00 Uhr
Ort: Mariendom Linz (*nähere Infos auf Seite 3*)
Eintritt: € 50,50; Jugendliche/Pensionisten € 34,--
Kartenbestellung: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

Familien-Urlabswoche 2015

LEBENDIG UNSEREN GLAUBEN (NEU) ENTDECKEN

Bei der kostengünstigen Familien-Urlabswoche im JUFA-Gästehaus Grünau werden verschiedene Lebensbereiche aus christlicher Sicht angesprochen und Beziehungen gepflegt. Vormittag: Bibelarbeit und Lebensfragen und Programm für Kinder mit Kinderbetreuung. Nachmittag: Möglichkeit zu eigenen oder gemeinsamen Unternehmungen.

Termin: So, 19. – Sa, 25. Juli 2015
Ort: JUFA – Gästehaus Grünau im Almtal
Begleitung: Franz Kogler u.a.
Info/Anmeldung: Andreas Gruber, ☎ 0664/8460835, gruberandi@aon.at

BibelSommerWoche 2015

„WAS SOLL ICH RUFEN?“

Von Prophetinnen und Propheten inspiriert / provoziert / gerufen

Nach der Klärung des prophetischen Selbstverständnisses werden wir prophetische Gestalten der Bibel suchen, ihrer Gottesbeziehung nachspüren, die Unterscheidung von wahrer und falscher Prophetie hinterfragen, uns mit den verschiedenen Botschaften der jeweiligen Zeit auseinandersetzen und uns die Frage stellen, ob es auch heute noch Prophetinnen und Propheten gibt.



Anhand kreativer Methoden werden Bibeltexte erarbeitet, in gemeinsamen spirituellen Zeiten die Ergebnisse vertieft und vor Gott getragen.

Termin: Sa, 1. Aug./17:00 Uhr – Fr, 7. Aug. 2015/12:00 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof
Begleitung: Ingrid Penner/P. Hans Eidenberger SM
Kursgebühr: € 150,00 (Frühbucherbonus bis 30. April: € 135,00)
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

Wandern mit der Bibel 2015

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Termin: So, 16. – Sa, 22. Aug. 2015, Bildungshaus St. Michael/Matrei am Brenner
Begleitung: Franz Kogler (biblische Impulse), Alois Fellner und Günther Kurbel (Wanderführung)
Preis: € 415,- im Doppelzimmer; € 470,- im Einzelzimmer
Jugendliche € 325,-; Kinder bis 12 Jahre € 150,-; inkl. Halbpension

Detailprospekt bitte im Bibelwerk Linz anfordern:
bibelwerk@dioezese-linz.at oder ☎ 0732/7610-3231

UNSERE BIBELAUSSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“ KÖNNEN SIE IN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

... in Österreich

22. Feb. – 8. März 2015: St. Martin bei Traun, Haus der Begegnung

Kontakt: Pfarrer Mag. Franz Asen, ☎ 07229/73396, franz.asen@dioezese-linz.at

14. April – 29. Mai 2015: Wien, Jugendkirche

Kontakt: Mag.^a Birgit Hager, ☎ 0664/6101174, birgit@jugendkirche.at

2. Mai – 12. Okt. 2015: Bad Hall, Museum Forum Hall

Kontakt: ☎ 07258/2660, pfarre.badhall@dioezese-linz.at, <http://www.pfarre-bad-hall.at>

29. Mai – 14. Juni 2015: Kronstorf, gegenüber Pfarrhof

Kontakt: ☎ 07225/8323, pfarre.kronstorf@dioezese-linz.at

10. Juni – 12. Juli 2015: Attnang-Puchheim, Bildungszentrum Maximilianhaus

Kontakt: ☎ 07674/66550, maximilianhaus@dioezese-linz.at

25. Sept. – 22. Nov. 2015: Wels, Stadtmuseum (Burg)

Kontakt: Mag.^a Ingeborg Micko, ☎ 07242/235-6660, ingeborg.micko@wels.gv.at

... in Deutschland

21. Feb. – 7. März 2015: Rheine, Familienbildungsstätte

Kontakt: Ulrike Paege, ☎ 0049/5971-9882-0, info@fbs-rheine.de

... in Südtirol

15. März – 29. Mai 2015: Pfarrei Villanders

... in der Schweiz

13. – 29. März 2015: Richterswil

10. Mai – 3. Juni 2015: Bremgarten für den Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

15. – 30. Aug. 2015: Kreuzlingen

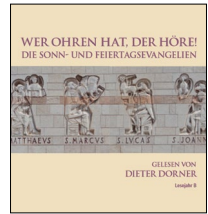
11. – 27. Sept. 2015: Entfelden (Aarau)

Weitere Informationen zu unseren Wanderausstellungen und zusätzliche Termine auf unserer Homepage unter: www.bibelwerklinz.at (Bibel aktiv – Bibelausstellung)

Wer Ohren hat, der höre!

Die Sonn- und Feiertagsevangelien (Lesejahr B) auf CD

In der Reihe „Erfüllte Zeit“ im Radio-Programm Ö1 wird seit Jahren der entsprechende Evangelien-Text gelesen und ausgelegt. Viele Jahre hindurch hat *Dieter Dörner* die Schriftlesungen für diese Sendereihe vorgetragen. Regelmäßige HörerInnen dieser Sendung haben mit Freude und Interesse erwartet, die Frohe Botschaft der Sonn- und Festtage immer wieder von ihm zu hören.



Dieter Dörner, Wer Ohren hat, der höre! Die Sonn- und Feiertagsevangelien (Lesejahr B), Wien (ORF) 2014, Doppel-Hör-CD, Spieldauer 125 Minuten, € 21,70
Doppel-Hör-CD zum Lesejahr A € 21,70

Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089
☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at
Redaktion: Michaela Helletzgruber, Hersteller: kb-offset Regau, Auflage 8.500
Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 133 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Juni 2015, Redaktionsschluss: 15. April 2015

Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 133
- LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis
- 1 Stk. „Bibelleseplan 2015“ gratis

Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBELAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: (Alter: Jahre)

Bitte
mit einer
€ 0,68 Marke
frankieren.
Danke!



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Neuartige Hoffnung

Seit Ostern ist etwas anders geworden.
Es ist kein Verlass mehr darauf,
dass das Leben mit dem Tod wirklich aus ist.
Es ist kein Verlass mehr darauf, dass es besser wäre,
ohne Auferstehungshoffnung zu leben.
Seit Ostern hat sich eine neuartige Hoffnung
in die Gedankengänge der Herzen eingeschlichen.
Seit Ostern muss der Tod mit dem Leben rechnen!

P. Hans Eidenberger SM

(aus: Zeit für mich – Zeit mit Gott, Bibelwerk Linz 2014)

BESTELLKARTE:

<input type="checkbox"/> Tora: Arbeitshilfe	€ 3,00	<input type="checkbox"/> Fußball-Bibel	€ 10,30
<input type="checkbox"/> Zeit für mich	€ 14,95	<input type="checkbox"/> Das Markusevangelium	€ 1,00
<input type="checkbox"/> Bibelatlas	€ 45,00	<input type="checkbox"/> Biblische Archäologie	€ 11,30
<input type="checkbox"/> Bibellexikon	€ 45,00	<input type="checkbox"/> Josef trifft Josef	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Mit Jesus auf dem Weg	€ 13,30	<input type="checkbox"/> Feste feiern	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Reiseführer Land der Bibel	€ 16,80	<input type="checkbox"/> Mit einem Engel	€ 16,00
<input type="checkbox"/> Vertrauen	€ 16,40	<input type="checkbox"/> Praxisbuch Kinderbibeltage	€ 18,50
<input type="checkbox"/> Gemeinsam vor Gott treten	€ 30,80	<input type="checkbox"/>	€
<input type="checkbox"/> Das Wort Gottes hören	€ 30,80	<input type="checkbox"/>	€

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele
€ 10,00
- CD-ROM Relispiele
€ 10,00
- CD-ROM Welt-
religionen € 10,00

Versandspesen werden verrechnet!